108 AZ 7500 St. Moritz
131. Jahrgang
Samstag, 14. September 2024

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Bever Die Gemeindeversammlung vom Donnerstag hat entschieden, die frühere Arztpraxis im Gemeindehaus in Wohnraum umzubauen. Dafür greift sie auf den Fonds für Erstwohnungen zu. **Seite 3**

Purtret Predgias da muntogna han adüna üna taimpra tuot particulara. D'incuort ha gnü lö üna tala ill'alp Tavrü in S-charl. Da la partida es stat eir Werner Keller chi maina l'alp daspö 40 ons. **Pagina 7**

P.S. In der P.S.-Kolumne wird Redaktor Jon Duschletta Zeuge von rücksichtslosem Verhalten vor der eigenen Haustür. Vom Fenster aus beobachtet er Dinge, die er lieber nicht gesehen hätte. **Seite 12**

Der Trend von Ferien auf vier Rädern hält an

Der Boom, den Urlaub oder ein verlängertes Wochenende mit dem eigenen oder gemieteten Wohnmobil zu verbringen, ist auch nach Corona ungebrochen. Die Campingplätze vermelden sogar Rekordzahlen. Doch der anhaltende Trend hat auch seine Schattenseiten.

ANDREA GUTGSELL

Viele der beliebten Campingplätze sind mittlerweile so gut besucht, dass es in der Hauptferienzeit im Juli und August schwierig geworden ist, noch einen freien Platz zu finden. Dieser Umstand, aber auch die neu entdeckte Freiheit, mit dem Wohnmobil Ferien zu machen, führt dazu, dass immer wieder Wohnmobile oder Campingbusse am Strassenrand, auf öffentlichen Parkplätzen oder vereinzelt sogar in einer Waldschneise abgestellt werden. In den meisten Schweizer Gemeinden gilt seit Jahren, auch schon vor der Pandemie, ein generelles Campingverbot. Um dem nach wie vor grossen Andrang gerecht zu werden und den Campern eine Alternative zu bieten, haben viele Gemeinden Stellplätze für Wohnmobile eingerichtet. Diese Stellplätze dienen in erster Linie dazu, legal übernachten zu können, ohne Angst haben zu müssen, dass morgens ein Busszettel an der Windschutzscheibe klebt oder man als Wildcamper mitten in der Nacht einen Platzverweis erhält. **Seite 3**

Informationen über die geltenden Campingbestimmungen sind sehr hilfreich. Foto: Andrea Gutgsell

Peder Caviezel ist neuer Capo

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Valsot haben am Donnerstagabend Peder Caviezel knapp zum neuen Capo gewählt. Fadri Riatsch unterlag mit nur sieben Stimmen Differenz.

JON DUSCHLETTA

BILING 2

Der bisherige Gemeindepräsident von Valsot, Victor Peer, hatte bereits im Mai seine Demission als Capo per Ende 2024 angekündigt. Mit dem 63-jährigen Peder Caviezel aus Ramosch, Leiter des Bezirks 4 des kantonalen Tiefbauamts, und dem 48-jährigen Landwirt, Gemeinderat und Vizepräsident von Valsot, Fadri Riatsch aus Vnà, standen zwei valable Kandidaten zur Auswahl.

Am Donnerstagabend hat nun die Gemeindeversammlung von Valsot knapp Peder Caviezel zu ihrem neuen Präsidenten gewählt. Caviezel erhielt 118 Stimmen, sein Konkurrent ums Gemeindepräsidium, Fadri Riatsch, deren 111 Stimmen, also nur gerade sieben Stimmen weniger. Gegenüber den romanischen Medien hat sich Caviezel nach der Wahl sehr erfreut über seinen Sieg gezeigt, aber auch überrascht. So ergänzte er, dass er sehr wohl mit einem knappen Resultat gerechnet habe, noch mehr aber mit einem zweiten Wahlgang. Mehr im romanischen Beitrag auf **Seite 6**

Investition in die Zukunft: Skikjöring soll sicherer werden

White Turf Anlässlich der Generalversammlung des Rennvereins St. Moritz wurde ein neues Sicherheitsgeschirr für das Skikjöring präsentiert. Dieses ist an vier Punkten, zweimal am Zügel und zweimal an den Zugleinen befestigt und wird bei einem Zwischenfall «abgesprengt.» So fallen das Spritztuch, die Zugleinen und die Zügel zu Boden und das Pferd galoppiert alleine weiter. Im Weiteren nahmen die Anwesenden Kenntnis von einem finanziell schwierigen Jahr. Der Ausfall des 3. Renntages hinterliess Spuren. (rs) **Seite 5**

Skikjöring soll sicherer werden. D. Zaugg

Lutras contaminadas cun microplastic

Natüra Ün stüdi da la fundaziun «Pro Lutra» in collavuraziun cul Politecnicum federal e l'università da Vienna conferma la preschentscha da microplastic aint ils excremaints da lutras chi vivan lung l'En. In Engiadina s' haja daspö l'on 2017 scuvert la preschentscha da singulas lutras. In tschinch lös lung l'En – in Engiadin'Ota, in Austria ed in Germania – han scienziats e scienziadas ramassà ed analisà prouvas d'excremaints da lutras. In minch'üna da las 50 prouvas han els chattà microplastic, dimena particlas da materials artificials tanter ün micrometer e tschinch millimeters. Tenor il stüdi publichà quista stà cuntegnan las prouvas ramassadas in Engiadin'Ota la plü ferma contaminaziun cun microplastic in congual cullas prouvas tuttas in Austria e Germania. (fmr/mst) **Pagina 7**

Jeden Abend ein anderer Komponist

Klassik Noch bis morgen Sonntag dauert das achte Stradivari-Fest im Unterengadin. Die Initiantin, Maja Weber, verfolgt mit dem klassischen Festival einen etwas anderen Weg. So werden pro Abend jeweils nur Werke eines einzigen Komponisten vorgetragen. Dem Mozart-Abend im Schloss Tarasp folgten ein Beethoven-Streichtrio in der Kirche Ardez und Dvořák-Streichquartette in der Kirche von Scuol. Das Festivalprogramm wird heute Samstag in der Kirche Zernez mit Haydn-Streichquartetten fortgesetzt und findet morgen Sonntag im Hotel Scuol Palace mit Klavier-Trios von Brahms und Mendelssohn seinen Abschluss. Nach den Konzerten findet jeweils vor Ort ein sogenannter Stradivari-Tisch statt, wo Interessierte das Konzert nochmals Revue passieren lassen können. (jd) **Seite 9**

Detektivarbeit zur Nusstorte

Kulinarik Gaudenz Zimmermann hat während zehn Jahren zum Originalrezept der Engadiner Nusstorte recherchiert. Das älteste dokumentierte Rezept stammt aus Toulouse in Frankreich. Kaum ist seine Forschungsarbeit abgeschlossen, folgt er bereits einer neuen Spur. In den vergangenen Monaten hat sich der Nusstorten-Experte mit der Frage auseinandergesetzt, ob die Wiener Kongresstorte das Produkt eines Engadiner Zuckerbäckers sein könnte. Die Rezepte von der Kongresstorte und von der Engadiner Nusstorte sind nahezu identisch. Die Suche nach Informationen gestaltet sich allerdings als äusserst schwierig, zumal kaum noch Wissen zur Kongresstorte vorhanden ist. Nun rollt Gaudenz Zimmermann die Geschichte von einer anderen Seite auf. (fh) **Seite 9**

9 771661 010004 60037

St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
STWEG Chesa Sül Crap I
v. d. Malloth AG
Via Sent 2
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Zanetti architettura SA
Via S. Giovanni 9
7742 Poschiavo

Bauprojekt
Photovoltaikanlage freistehend + Gartenmauer

Baustandort
Via Maistra 49

Parzelle Nr.
1896

Nutzungszone
Äussere Dorfzone

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt

Auflageort
Rathaus St. Moritz
Abteilung Hochbau, (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 16. September 2024 bis und
mit 07. Oktober 2024 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 12. September 2024

Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz

St. Moritz

Einladung zur 7. Sitzung des Gemeinderates vom 25. September 2024

Datum: 25. September 2024
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Ratsaal, Schulhaus Dorf

Traktanden

1. Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten
2. Protokoll der 6. Sitzung des Gemeinderates vom 24. Juli 2024
3. Freestyle WM 2025 – Unterstützungsgesuch
4. Botschaft Teilrevision der Ortsplanung «Zone Talstation», Standort Signal
5. Ersatzwahl Stiftungsrat SGO
6. Diverses / Information

Gemeinde St. Moritz
12. September 2024

Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Tarasp

Lö
Costa da Plattas, parcella 21299

Zona d'ütilisaziun
Zona d'abitar 4

Patruna da fabrica
BG Pronuova
Rosa Punt Nuolf e Rudolf Nuolf
7552 Vulpera

Proget da fabrica
Nouva chasa cun plüssas abitaziuns tenor art. 7 al. 1 lit. a Ledscha federala davart las abitaziuns secundaras (LAS)

Dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun
A16 – Permiss per pumpas da s-chodar cun sondas geotermicas (ütilisaziun da la geotermia)
H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)
I1 – Approvaziun dal proget pel local da refügi obain dumonda davart la contribuziun cumpensatorica

Temp da publicaziun
15 settember 2024 fin 4 october 2024

Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, 14-09-2024

Uffizi da fabrica

Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Scuol

Lö
S-charl, parcella 6068

Zona d'ütilisaziun
Zona d'abitar 1

Patruns da fabrica
Fabio, Gian-Luca e Silvano Stecher
Via da Ftan 495E
7550 Scuol

Proget da fabrica
Sanaziun energetica ed ingrondimaint tenor art. 11 al. 3 Ledscha federala davart las abitaziuns secundaras (LAS)

Dumondas per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun
H2 – Permiss pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun
15 settember 2024 fin 4 october 2024

Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), dürant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda per permiss supplementars cun dovair da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun dürant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, 14-09-2024

Uffizi da fabrica

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18 000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol
Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch
Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch
Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Ursa Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gcc), Mayk Wendt (mw), Fabiana Wieser (faw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sww), Imke Marggraf (ima), Jürg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janett (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve).

Agenturen:
Schweizerische Depeschenagentur (Keystone/SDA)
Fundaziun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 26.– 6 Mte. Fr. 143.– 12 Mte. Fr. 258.–
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 41.– 6 Mte. Fr. 218.– 12 Mte. Fr. 438.–

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 20.– 6 Mte. Fr. 118.– 12 Mte. Fr. 215.–

Alle Preise inkl. MwSt.
Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.
Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoss gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.

Für regionale Berichte ist die Redaktion dankbar.
redaktion@engadinerpost.ch

Sperrung der H27 Engadinerstrasse

St. Moritz Die Engadinerstrasse muss im Abschnitt St. Moritz Islas (Abzweigung TCS Campingplatz bis B&B River Inn) von km 3,3 bis km 3,8 infolge Bauarbeiten ab Dienstag, 17. September, 22.00 Uhr, bis Mittwoch, 18. September, 4.30 Uhr, für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Es besteht eine Umfahrungsmöglichkeit über Champfèr/Suvretta/St. Moritz-Dorf. Fussgänger und Radfahrer können die Baustelle passieren. Die Sperrungen sind witterungsabhängig. Als Ausweichdaten sind der 18. bis 20. September 2024 vorgesehen. (kapo)

Veranstaltungen

Kleine Tierchen, grosse Wirkung

Zernez Der Naturama-Vortrag am 18. September im Schlossstall des Schweizerischen Nationalparks in Zernez widmet sich den Insekten. Auch wenn manche Sechsbeiner unsere Nerven strapazieren, wenn sie beim Frühstück auf dem Marmeladenbrot herumtänzeln oder uns im Schlaf stechen wollen: Käfer, Bienen, Schmetterlinge, Moskitos und Co. sind für unsere Ökosysteme unverzichtbar. Trotz ihrer geringen Grösse spielen Insekten eine entscheidende Rolle für unsere Nahrungskette – die Bestäubung ist nur ein Beispiel dafür. Zahlreiche Studien zeigen, dass die Anzahl Insekten in den letzten Jahren drastisch gesunken ist. In ihrem Vortrag beleuchtet Anne Kempel die Vielfalt und die enorme Wichtigkeit von Insekten und zeigt gleichzeitig die Gründe und Folgen ihres Rückgangs auf. Der Vortrag beginnt um 20.30 Uhr. (Einges.)

Originelle Jazzmusik in Vic's Bar

St. Moritz Die Konzertreihen Jazz@Reine Victoria startet am 18. und 19. September mit dem Jürg M. Rickli Trio feat. Githe Christensen in die neue Saison. Die Konzerte finden jeweils um 20.30 Uhr in der Vic's Bar statt. Das Quartett um den Pianisten und Komponisten Jürg Michel Rickli und der Sängerin Githe Christensen fokussiert auf originelle Eigenkompositionen, die im Jazz verwurzelt sind. Ihre Zusammenarbeit hat sich über die letzten zwei Jahre etabliert. Zusammen mit Samuel Kühni am Bass und Groovemaster Thomas Fahrer an den Drums haben sie beschlossen, brach liegendes Material in alten Ordnern und neue Ideen zum Klingen zu bringen. Eintritt frei. (Einges.)

Das Bild hat das Wort

Glücklich ist, wer die Jagd an einem so idyllischen Ort verbringen darf. Foto: Ueli Nef

Leserforum

Biker und Wanderer gilt es zu trennen

Der neue Bike Trail auf der Via Engiadina von der Val Suvretta nach Silvaplana erfreut die Biker-Herzen: Der wunderschöne Trail lässt nichts zu wünschen übrig, sanft angelegt, technisch entschärft und die Aussicht traumhaft. Das Nachsehen haben die Wanderer, denn ihr Weg wurde mit dem Aushubmaterial zugeschüttet. Schlaufe um Schlaufe müssen sie nun dem Bike Trail folgen, immer auf der Hut, den Radbegeisterten den Weg freizumachen, wobei das Ausweichen am Hang herausfordernd sein kann. Einst galt das Motto: Wenn immer möglich, gilt es Biker und Wanderer zu trennen. In diesem Fall hat sich die Gemeinde prioritär für die Biker entschieden, doch ist diese Situation für beide Sportgruppen unbefriedigend. Sicher wäre es hilfreich, von der Gemeinde eine klärende Antwort zu erhalten. Dafür bedanke ich mich.

Andrea Beerli, Champfèr

Stellplätze können dazu beitragen, dass Camper ihre Zelte nicht in der freien Natur aufschlagen. Foto: Andrea Gutgsell

Wildcampieren: Polizei muss nur selten büssen

Während der Corona-Zeit explodierte der Verkauf von Wohnmobilen. Einige Gemeinden stellten in dieser Zeit zusätzliche Stellplätze zur Verfügung. Rächt sich nun das gut gemeinte Angebot und fördert der Mangel an Stellplätzen indirekt das Wildcampieren? Die EP/PL fragte in den Gemeinden nach.

ANDREA GUTGSELL

Schon seit geraumer Zeit ist zu beobachten, dass der Urlaub auf vier Rädern so beliebt ist wie lange nicht mehr. Der Trend, die eigene Ferienwohnung immer dabei zu haben, wurde durch die Reisebeschränkungen während der Corona-Zeit noch verstärkt. Um mit dem eigenen Reisemobil in den Urlaub fahren zu können, war jedoch zunächst Geduld gefragt. Die Wartezeiten von der Fahrzeugbestellung bis zur Auslieferung konnten durchaus bis zu einem Jahr betragen. Vor allem das Segment der «Campingbüssli» war und ist sehr beliebt. Dies bestätigt auch ein Besuch auf der Occasionsplattform Autoscout 24. Vergleicht man die Preise von 2020 mit den Occasionspreisen von 2024, so sind die Preise um bis zu 20 Prozent gestiegen.

Der Boom hat aber auch seine Schattenseiten. Das wilde Campieren hat zugenommen und vielerorts, auch im Engadin, wird über illegales Übernachten und vermüllte Parkplätze geklagt. «Ja, es gibt einzelne Fälle von Wildcampern, aber im Vergleich zu unseren Campinggästen auf den offiziellen Stellplätzen und auf dem Camping Morteratsch ist die Zahl verschwindend klein», sagt Ursin Maissen, Geschäftsführer von Pontresina Tourismus.

In den meisten Kantonen war das Wildcampen ausserhalb von Campingplätzen schon immer verboten, andere Kantone und vor allem Gemeinden haben in den letzten Jahren nachgezogen und das Campieren auch auf Gemeindegebiet verboten, so auch Pont resina. «Die Gemeindepolizei muss nur in den seltensten Fällen Bussen aussprechen. Meistens genügt es, die Gäste auf unser Angebot aufmerksam zu machen, das dann dankbar genutzt wird», so Ursin Maissen weiter.

Die Sofortmassnahmen

Die wenigsten Gemeinden und Campingplätze waren auf die grosse Welle von Campern während der Corona-Zeit vorbereitet, griffen aber zu einfachen Sofortmassnahmen. Auf dem Parkplatz Cristins in Silvaplana wurden zum Beispiel 35 Notstellplätze geschaffen. Diese Massnahme hat sich rasch bewährt. Die Nachfrage war gross, und die Stellplätze waren fast immer belegt, da der Campingplatz permanent überfüllt war. Ähnliche Erfahrungen machte auch die Gemeinde Pontresina, die auf dem Parkplatz Lagalb 50 provisorische Stellplätze mit sanitärer Infrastruktur für Durchreisende schuf, oder die Gemeinde Maloja, die ebenfalls bei der Mehrzweckhalle zusätzliche Stellplätze zur Verfügung stellte, wo geparkt und übernachtet werden konnte, bis ein Platz auf dem Campingplatz Plan Curtinac frei wurde.

Die aktuelle Situation

Der Campingboom, der während der Pandemie als Ferienalternative genutzt wurde, hält gegen alle Erwartungen an. Dies bestätigt auch Ursin Maissen. «Die Übernachtungszahlen auf dem Campingplatz Morteratsch haben im vergangenen Jahr mit 100 000 Übernachtungen einen absoluten Rekord erreicht.» Camping wird immer mehr zu einem langfristigen Trend, das zeigen auch die Zahlen des grössten Campinganbieters in der Schweiz, des Touringclub Schweiz. Im vergangenen Jahr wurden schweizweit rund 900 000 Logiernächte auf TCS-eigenen Plätzen verzeichnet, Tendenz stabil.

Das Wildcampieren

In der Schweiz ist das Wildcampen nicht generell verboten, aber es gibt sehr viele Einschränkungen. Auf Anfrage bei einzelnen Gemeinden im Oberengadin erhält man unterschiedliche Antworten und auch bei der Kantonspolizei wird auf das geltende Gemeindegesetz verwiesen. Auch die Frage, ob die Polizei mehr oder weniger Bussen verhängt, kann nicht pauschal beantwortet werden. Die angefragten Gemeinden haben jedoch ein ähnliches Verständnis und Verbot rund um das Thema Wildcampen. «Unter Wildcamping verstehen wir das Übernachten im Wohnmobil oder Auto ausserhalb von offiziellen Campingplätzen oder offiziell gekennzeichneten Wohnmobilstellplätzen. Dazu gehören auch öffentliche Parkplätze», sagt Franzisca Giovanoli, Gemeindeschreiberin von Silvaplana.

Wildes Campieren ist ein dehnbarer Begriff. Wenn das Übernachten mit einem Wohnmobil auf einem öffentlichen Parkplatz, im Wald oder am Strassenrand verboten ist und mit einer Busse gerechnet werden muss, ist das Mittagessen auf einem gebührenpflichtigen Parkplatz nicht strafbar, da es sich um eine Pause handelt und die Camper nach einem kurzen Aufenthalt weiterfahren. Die Abgrenzung ist nicht immer ganz einfach. Das weiss auch Franzisca Giovanoli. «Camper sind gern gesehene Gäste, aber leider kommt es immer wieder vor, dass Wildcamper – quasi als Dankeschön – ihren Müll liegen lassen. Deshalb braucht es Alternativen in Form von gebührenpflichtigen Stellplätzen» Der Camper soll jedoch nicht zwischen dem Campingplatz oder einem Stellplatz wählen können. «Der Stellplatz ist ein ergänzendes Angebot, in der Not sozusagen. Die Gemeinden und Private investieren nämlich viel Geld in die offizielle Campinginfrastruktur», sagt die Gemeindeschreiberin von Silvaplana.

Verändertes Reiseverhalten

Die grosse Zahl der Camper, die auf den Strassen durch das Engadin unterwegs sind und das Hochtal auch als Transitstrecke nutzen, hat zugenommen und damit auch das Parken auf den Parkplätzen, zum Teil auch wegen des beschränkten Platzangebotes auf den offiziellen Stellplätzen.

«Die Gemeinde kann hier gegensteuern», sagt Franzisca Giovanoli und verweist auf das Stellplatzangebot «Parkn'Sleep» bei der Alp Güglia, Julier Passhöhe und Surlej Foppas. «Dieses Angebot wurde geschaffen, um Campinggästen eine legale Möglichkeit zu geben, eine Nacht auf einem Stellplatz zu übernachten, wenn sie zum Beispiel spät anreisen, der offizielle Camping bereits geschlossen hat, voll besetzt ist oder sie zu müde sind, um weiterzufahren. Letztlich geht es auch um die Sicherheit.» In der Regel stehen auf diesen Plätzen nur Toiletten und eine Müllentsorgung zur Verfügung. «Campinggäste sollten die zahlreichen und gut ausgebauten Campingplätze im Tal nutzen», rät Franzisca Giovanoli.

Ersel Sertkan, Geschäftsführer von Sils Tourismus, weiss, dass fehlende Stellplätze ein Problem sein können. Auf dem Gemeindegebiet von Sils besteht ein generelles Campingverbot. Das Fehlen von Stellplätzen führt immer wieder zu vereinzeltem Wildcampen, insbesondere auf dem Parkplatz der Furtschellas-Bahn oder beim Beach Club am Silvaplanersee. «Wir sollten überprüfen, ob sich die allgemeine Situation verändert hat und ob es sinnvoll wäre, das Gespräch mit unseren Leistungspartnern und der Gemeinde zu suchen, um auf den zunehmenden Bedarf angemessen reagieren zu können», sagt Ersel Sertkan.

Aus Arztpraxis wird Wohnraum

Bever Die von 35 Stimmberechtigten besuchte Gemeindeversammlung von Bever hat am Donnerstagabend sämtlichen Geschäften zugestimmt. So wurde ein Kredit von 475 000 Franken für den Umbau der ehemaligen Arztpraxis im Gemeindehaus in eine Familienwohnung und ein Studio mit einer Gegenstimme genehmigt. «Der Gemeindevorstand wird alles daran setzen, qualitativ hochwertigen Wohnraum anbieten zu können, der in einem vernünftigen Verhältnis zu den Umbaukosten stehen und für Einheimische zahlbar sein muss», heisst es in der Botschaft. Finanziert werden soll dieser Umbau zum grössten Teil aus dem noch bestehenden Saldo des Erstwohnungsfonds. Ebenfalls genehmigt wurde ein Kredit von 125 000 Franken für den Einbau einer zentralen Warmwasserversorgung im Gemeindehaus.

Weiter hat die Gemeindeversammlung die Teilrevision des Reglements für das Befahren der Feld-, Flur-, Forst- und Alpstrassen gutgeheissen. (rs)

Luzi Seiler neu im Gemeindevorstand

Sils Weil David Huber per Ende Jahr aus dem Gemeindevorstand zurücktritt, musste am Donnerstagabend eine Ersatzwahl durchgeführt werden. Einziger Kandidat war Luzi Seiler. Er wurde bei 46 anwesenden Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern mit 44 Stimmen gewählt.

Ohne Gegenstimme wurde die Teilrevision der Feuerwehrverordnung gutgeheissen. Für die Berechnung der Feuerwehr-Pflichtersatzgabe musste eine neue Lösung gefunden werden. Bisher wurde diese auf Basis des Kantonssteuerbetrages mit fünf Prozent berechnet, im Minimum 220 Franken, im Maximum 1500 Franken. Neu wird ein Pauschalbetrag gelten, welcher vom Gemeindevorstand jährlich anhand der benötigten Mittel der Feuerwehr festgelegt wird. Die Höhe der zu leistenden Abgabe liegt zwischen 200 bis 500 Franken, für das laufende Jahr werden 270 Franken verrechnet. Lernende und auswärts Studierende bezahlen einen reduzierten Satz von 150 Franken. (rs)

Wo Sie den Lokalteil nicht zuerst suchen müssen.

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

LISCHANA FIDUZIARI

Wir suchen ab Oktober 2024 oder nach Vereinbarung eine/n

MITARBEITER/IN SEKRETARIAT

Was sind Ihre Aufgaben
- Allgemeine Sekretariatsarbeiten
- Bedienung der Telefonzentrale
- Kundenempfang und Erteilung von Erstauskünften
- Fristenkontrolle
- Steueradministration
- Arbeiten im Zusammenhang mit Liegenschaftverwaltungen
- Terminplanung für das ganze Team

Was wir von Ihnen erwarten
- Abgeschlossene kaufmännische Grundausbildung
- Gute IT-Anwenderkenntnisse
- Gute Umgangsformen
- Sprachkenntnisse in Deutsch, wünschenswert Italienisch, Englisch oder Romanisch

Was wir Ihnen bieten
- Mitarbeit in einem leistungsstarken Team
- Moderne Infrastruktur
- Zentral gelegene Büroräumlichkeiten
- Gleitende Arbeitszeiten
- 5 Wochen Ferien, ab dem 50. Lebensjahr 6 Wochen
- Interessante, vielseitige und entwicklungsfähige Tätigkeit

Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie per Mail (marcel.franziscus@lischana-scuol.ch) oder Post an:
LISCHANA FIDUZIARI SA
z.H. Marcel Franziscus, Stradun 319A, CH-7550 Scuol

LISCHANA FIDUZIARI SCUOL
Treuhand- und Revisionsgesellschaft • Scuol/Schweiz
www.lischana-scuol.ch

IHRE WILDSPEZIALITÄT.
UNSER SONDERANGEBOT.
3 für 2 Inserate

ERSCHEINUNG:
Di., 24. September, Do., 3. Oktober & Sa., 12. Oktober 2024.

INSERATESCHLUSS: Di., 17. September 2024 zu.

Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Wie geht's dir?

Aktionstage Psychische Gesundheit

«Nebelgrind»: Wie eine Familie mit Demenz (gut) leben lernt

Filmabend mit (kurzem) Referat, Austausch und Apéro
Dienstag, 17. September, 18 – 20.30 Uhr
Spital Oberengadin, Samedan

Weitere Infos:
wie-gehts-dir.gr.ch

Mit Unterstützung von
Gesundheitsförderung Schweiz
Promotion Santé Suisse
Promozione Salute Svizzera
Gesundheitsamt Graubünden
Uffizi da sanadad dal Grischun
Ufficio dell'igiene pubblica dei Grigioni

ALPABZUG CELERINA

Samstag, 21. September 2024

ab ca. 12:00 Uhr	Schmücken der Kühe, Parkplatz Cresta Run
ab ca. 13:00 Uhr	Umzug durch Celerina
ab ca. 13:30 Uhr	Festwirtschaft mit Musik und Folklore Bauernmarkt und Kinderprogramm Ausstellung der Oldtimer Traktoren
14:15 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst, Kirche San Gian
16:00 – 22:00 Uhr	Festwirtschaft und musikalische Unterhaltung

Celerina Tourist Information
Plazza da la Staziun 8, 7505 Celerina
www.celerina.ch
celerina@engadin.ch
T +41 81 830 00 11
Celerina7505
Celerina7505

Engadin. *Diese Berge, diese Seen, dieses Licht.*

MOVIMENTO

SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG · BETREUTE TAGESSTRUKTUR · BETREUTES ARBEITEN BERUFLICHE MASSNAHMEN DER IV · BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch

stellen.gr.ch

GRAUBÜNDEN

Das **Tiefbauamt** sucht
Strassenwart/-in in Bivio (100 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch

ENGADINER
Lesespass

Unsere Bücher bringen Farbe in die weissen Wintertage.

Diverse Autorinnen und Autoren
JACQUES GUIDON
Kaleidoskop
ISBN-Nr.: 978-3-9525338-3-3

Scannen und stöbern

ALLERLIEBSTEN DANK AN UNSERE SPONSOREN 2024

Gönner und Förderer auf **www.celerina-fussballcamp.ch/sponsoren**

Beratungsstelle Alter und Gesundheit Oberengadin

INFORMATION, VERMITTLUNG, VERNETZUNG, KOORDINATION, BERATUNG UND FALLFÜHRUNG ZU ALLEN THEMEN RUND UMS ALTER

Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan - Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch - www.alter-gesundheit-oberengadin.ch

Das Hoffen auf den «Wunsch-Winter»

Finanziell ist der White Turf im vergangenen Winter mit einem blauen Auge davongekommen. Dank der Versicherung. Um auch in Zukunft attraktiv zu bleiben, werden die Preisgelder erhöht. Bei der Infrastruktur auf dem See gibt es Anpassungen.

RETO STIFEL

Den «Traum-Winter» hat es in seiner Zeit beim White Turf noch nicht gegeben. Auch der Winter 2023/24 war von schwierigen meteorologischen Verhältnissen gekennzeichnet. Trotzdem bleibt Rennverein-Präsident Thomas Walther optimistisch. Foto: White Turf/Andrea Furger

Sinkende Temperaturen im November, reichlich Schnee im Dezember, ein gefrorener See auf den Jahreswechsel und dann konstant tiefe Temperaturen. Das wäre der «Wunsch-Winter» von White-Turf-CEO Thomas Walther. Nur: Seit er seit 2013 die Geschicke der Veranstaltung mitgestaltet, hat es einen solchen Winter noch nie gegeben. Thomas Walther sah es an der Generalversammlung des Rennvereins St. Moritz vom Dienstagabend im Hotel Suvretta House pragmatisch: «Es war schon immer viel Flexibilität, unermüdlicher Einsatz von Dutzenden Macherinnen und Machern und auch die nötige Portion Glück notwendig, damit dieser einzigartige Anlass überhaupt möglich ist.» Auf der Unterlage «gefrorener See» Anlässe zu organisieren, sei noch nie einfach gewesen. Trotzdem ist Walther felsenfest davon überzeugt, dass an Events auf dem gefrorenen See festgehalten werden soll. Nicht aus Sturheit, sondern im Einklang mit Gegebenheiten.

«Aufgeben kann jeder»

Der White Turf und all die anderen Anlässe auf dem See seien weltexklusiv. «Das können nur wir Engadinerinnen und Engadiner. Tragen wir Sorge, seien wir weiter Pioniere und Vorbild für kommende Generationen. Aufgeben und aufhören kann jeder», sagte Walther unter dem Applaus der Anwesenden.

Die Ausführungen des Vorstandspräsidenten des Rennvereins waren dem Umstand geschuldet, dass Tauwetter zuerst dafür sorgte, dass der erste Renntag nur mit grossem Aufwand dafür bei schönstem Wetter durchgeführt werden konnte, viel Schnee und warme Temperaturen am zweiten Sonntag zwar alle Rennen erlaubten, diese aber unter erschwerten Bedingungen stattfanden und dass der letzte Renntag ganz abgesagt werden muss. «Trotzdem dürfen wir mit den insgesamt 36 000 Zuschauern mehr als zufrieden sein», sagte Walther.

Allerdings haben die schwierigen Bedingungen und die Absage der Rennen am dritten Sonntag ihre Spuren in der Rechnung hinterlassen. Es resultierte ein operativer Verlust von gut 450 000 Franken. Die Veranstalter-Versicherung bezahlte knapp 314 000 Franken, so dass sich der Jahresverlust unter Berücksichtigung der Mitgliederbeiträge und des ausserordentlichen und periodenfremden Erfolges letztlich auf 31580 Franken beläuft. Nach Verbuchung des Verlustes weist der Verein ein negatives Eigenkapital von gut 136 000 Franken aus.

Teurer Auf- und Abbau

Auf der Aufwandseite schlug vor allem die um fast 300 000 Franken höhere Rechnung der See-Infra zu Buche. Diese resultiert aus den aufwendigen Auf- und Abbauarbeiten. So mussten wegen der warmen Temperaturen am Schluss die Zelte sogar vom See geflogen werden. Beim Ertrag fielen die Nenngelder deutlich tiefer aus, während sich die Sponsoren kulant zeigten und sogar ein kleiner Mehrertrag erzielt werden konnte. Die Veranstalter erstatteten die Tribünen-Tickets des dritten Rennsonntags zurück und den Aktiven, also den Pferdebesitzern und Reitern, wurden 35 000 Franken an Transportentschädigungen ausbezahlt. Gesucht werden muss ein neuer Hauptsponsor, nachdem DC Aviation ausgestiegen ist. Gemäss Thomas Walther ist man zurzeit in erfolgversprechenden Verhandlungen mit einem möglichen Sponsor.

Höhere Preisgelder

Wie Dennis Schiergen, der Rennverantwortliche ausführte, sollen im nächsten Jahr verschiedene Preisgelder erhöht werden. Als Zeichen an die Aktiven und verbunden mit der Hoffnung, wieder mehr Pferde an den Start zu bekommen. «Vor allem aus dem Ausland haben wir in den letzten Jahren einige Pferde verloren.» Wenn ein Rennstallbesitzer sehe, dass seine Kosten höher seien als der mögliche Gewinn eines Preisgeldes, komme er im Normalfall nicht nach St. Moritz, so Schiergen.

Für eine bessere Verteilung der Lasten auf dem See ist geplant, neu fünf Tribünen mit einem Fassungsvermögen von je 200 Plätzen aufzustellen. Zudem wird es anstatt bisher zwei nur eine Küche geben. Neu ist auch das Sicherheitsgeschirr beim Skikjöring, welches gemäss Thomas Walther einen neuen Standard im Bereich der Sicherheit setzt (siehe Interview mit Nicolò Holinger auf dieser Seite).

«Lifetime Award» für Duri Casty

Zum Abschluss der Versammlung wurde Duri Casty mit einer Standing Ovation zum Ehrenmitglied erklärt. «Eigentlich ist es ein Lifetime Award, denn Dury ist seit 53 Jahren in irgendeiner Funktion für den White Turf tätig.»

Holinger: «Das Wohl der Pferde ist entscheidend»

Im Rahmen vom White Turf erfreut sich das Skikjöring besonderer Beliebtheit. Der Sport ist aber auch nicht ganz ungefährlich. Ein neues Sicherheitsgeschirr soll helfen, das Risiko von Unfällen zu minimieren.

RETO STIFEL

Engadiner Post: White-Turf-CEO Thomas Walther hat in Bezug auf das neue Skikjöring-Geschirr von einer bahnbrechenden Erfindung gesprochen. Was ist bahnbrechend?

Nicolò Holinger: Alles, wenn es um Skikjöring geht. Die Sportart ist eine Weltexklusivität, welche nur in St. Moritz stattfindet. Nirgendwo sonst gibt es Pferderennen, bei denen Vollblüter nicht geritten, sondern einen Fahrer ziehen, der auf Skiern hinterherfährt. Auch das neue Sicherheitsgeschirr ist eine weltweite Exklusivität und stellt eine bahnbrechende Innovation dar.

Kurz und verständlich erklärt: Wie funktioniert das Sicherheitsgeschirr?

Das ist eigentlich ganz einfach. Ich vergleiche es mit einer Kutsche: Dort gibt es feste Zügel und fixe Zugleinen. Beim Skikjöring war es früher ähnlich. Es gab feste Leinen, ein Spritztuch und eine Zugstange, an der sich die Fahrerin oder der Fahrer festhielten. Wenn ein Pferd ohne Fahrer weiterlief, fiel das gesamte Geschirr hinter das Pferd, das es dann hinter sich herzog. Dabei wurde es gefährlich für die anderen Pferde, denn wenn sie in das Geschirr galoppierten und sich darin verfingen, konnte das zu Stürzen führen.

Und jetzt, mit dem neuen Geschirr, ist das nicht mehr möglich?

Nein, weil jetzt das Sicherheitsgeschirr, das an den vier Punkten, zweimal am Zügel und zweimal an den Zugleinen «abgesprengt» wird, fallen das Spritztuch, die Zugleinen und die Zügel zu Boden und das Pferd galoppiert alleine weiter.

In diesem Sicherheitsgeschirr ist viel Elektronik verbaut. Wird das funktionieren?

Die gesamte Entwicklung begann vor über einem Jahr. Im Juni 2023 hatte ich das erste Gespräch mit dieser Firma, und im Sommer unternahmen wir die ersten Entwicklungsschritte. Im Winter testeten wir dann alles im Schnee. Die Entwickler legten die Elektronik quasi in den Tiefkühler, um zu überprüfen, ob sie auch unter extremen Bedingungen funktioniert. Letztlich besteht die Elektronik nur aus einer Platine, die wasserdicht in die Steuerbox eingeschweisst wird, weshalb die Temperatur kaum eine Rolle spielt. Diese Elektronik wurde speziell für die vier Auslösepunkte entwickelt und programmiert.

Das macht Sinn. Funktioniert es aber auch in der Praxis?

Die Hauptprobe haben wir heute im Rahmen der Generalversammlung mit einer praktischen Vorführung erfolgreich bestanden. Ich hoffe, es verhält sich nicht wie im Theater, wo eine gelungene Hauptprobe oft mit einer missglückten Premiere einhergeht. Doch wir sind zuversichtlich. Mit der Flugsau GmbH haben wir einen Entwickler an unserer Seite, der sich besonders in Sicherheitsfragen bestens auskennt. Die Firma hat ihren Sitz in Grafenort in der Nähe von Engelberg und bringt viel Know-how aus der Delta- und Gleitschirmfliegerei mit. Auch in diesen Sportarten steht die Sicherheit im Vordergrund, und es müssen strenge Auflagen erfüllt werden.

Nicolò Holinger erklärt die Funktionsweise des neuen Sicherheitsgeschirrs für das Skikjöring. Foto: Reto Stifel

Ich gehe davon aus, dass das neue Sicherheitsgeschirr vor dem ersten Skijöring-Rennen am ersten Rennsonntag noch einmal getestet wird?

Im kommenden Dezember und Januar werden wir hier im Oberengadin weitere Tests durchführen. Diese werden entweder durch das Ziehen eines Skifahrers hinter einem Auto oder sobald uns Kutschenpferde zur Verfügung stehen, durch die direkte Simulation der realen Bedingungen erfolgen. Ziel ist es, mehr Erfahrung zu sammeln, insbesondere bei längeren Einsätzen über mehrere Minuten oder sogar Stunden.

Eine hundertprozentige Sicherheit gibt es auch im Skikjöring nicht. Kann man jedoch sagen, dass das neue Geschirr die Sicherheit sowohl für die Pferde als auch für die Fahrerin oder den Fahrer deutlich verbessert?

Ich würde besonders die Sicherheit der Pferde hervorheben. Für die Fahrerin oder den Fahrer ändert sich kaum etwas. Ein Sturz kann beispielsweise passieren, wenn ein anderes Pferd auf die Skier tritt – dieses Restrisiko bleibt bestehen. Aber das Wohl der Pferde ist entscheidend, und hier können wir tatsächlich mehr Sicherheit bieten. Die meisten Unfälle ereignen sich in der Startphase, wenn ein Pferd ohne Fahrer das Geschirr hinter sich herzieht und ein anderes Pferd im vollen Tempo darüber läuft. Jetzt fällt das Geschirr sofort zu Boden, und sollte ein Pferd darüber galoppieren, passiert in der Regel nichts. Das Geschirr wird dann so schnell wie möglich vom Rennbereich entfernt.

Der St. Moritzer Nicolò Holinger bestritt viele Jahre selber Skikjöring-Rennen. Heute ist er in der White-Turf-Organisation für das Skikjöring zuständig.

Hinter dem QR-Code befindet sich ein Video der Demonstration des neuen Sicherheitsgeschirrs für das Skikjöring.

Peder Caviezel es gnü elet pel nair da l'ungla

A la radunanza cumünala da gövgia saira ha il plenum elet a Peder Caviezel da Ramosch sco nouv capo da Valsot. El ha fat set vuschs daplü co seis adversari Fadri Riatsch da Vnà – e succeda uschè a Victor Peer.

Avant co insomma pudair cumanzar culla radunanza, s'haja stuvü portar aint amo ün pêr bancs implü per ch'ingün nu stopcha star in pè. Stachida plaina es nempe statta la sala polivalenta da Ramosch quista gövgia saira: Passa 240 persunas, bundant ün terz da las votantas e dals votants da Valsot, s'han radunats per eleger ün nouv capo, üna nouva suprastanza, ün nouv cussagl da scoula ed üna nouva cumischiun sindicatoria.

Pella successiun da Victor Peer, il capo actual da Valsot, as vaivan miss a disposiziun duos candidats: Fadri Riatsch, paur da Vnà ed actualmaing vicecapo da Valsot, e Peder Caviezel da Ramosch, manader da l'Uffizi da construcziun bassa a Scuol. Tuots duos s'han preschantats cuortamaing al plenum, avant chi sun lura gnüdas scumpartidas las cedlas da vuschar.

In seis votum ha Peder Caviezel (63) constatà cha la cumünanza saja ida ün pa a perder daspö la fusiun d'avant dudesch ons, e chi til stetta a cour da müdar quai. El ha appellà a la collavuraziun da tuottas e tuots per s-chaffir darcheu daplü cumünanza. Peder Caviezel ha eir sport da's tour minch'eivna ün mez di temp per tadlar che chi fa problems o pissers, ed impromiss da vulair chattar oura in mincha fracziun ingio chi schmacha la s-charpa.

Fadri Riatsch (48) da sia vart s'ha preschantà sco candidat giuven cul avantag d'üna perspectiva plü a lunga vista. Ch'eir el vöglia sviluppar Valsot insembel cul public. La nouva butia da Ramosch e'l nouv restorant da Tschlin, progets pro'ls quals eir Fadri Riatsch svess es stat involvà, ha'l nomnà sco buns exaimpels per quist svilup: pitschens pass concrets impè da grondas ideas chi restan be chastels in l'ajer.

Per tuots duos candidats es il s-chars spazi d'abitar per indigens üna da las grondas sfidas per Valsot. Evidaintamaing esa però reuschi a Peder Caviezel plü bain da persvader la radunanza. Ill'elecziun ha el nempe fat 118 vuschs, precis tantas co chi d'eiran necessarias per ragiundscher la majorità absoluta. Fadri Riatsch ha fat 111 vuschs. Cul resultat plü stret pussibel es Peder Caviezel dimena gnü elet fingià aint il prüm scrutin.

Il nouv capo da Valsot pella legislatura 2025 fin 2028, Peder Caviezel, es gnü elet in gövgia cul prüm scrutin cun 118 da 235 vuschs. fotografias: Michael Steiner

Retuorn illa politica locala

Il capo da Valsot per la legislatura 2025 fin 2028 abita daspö 40 ons a Ramosch. Amo fin prosma stà sarà el manader dal district 4 pro l'Uffizi da construcziun bassa ed uschè respunsabel per las vias in Engiadina Bassa, Val Müstair e Samignun. In lügl 2025 va el lura in pensiun. Ün noviz politic nun es Peder Caviezel – avant la fusiun vaiva el fingià ün uffizi politic in cumün. Dürant ses ons es el stat commember da la suprastanza da Ramosch.

Il prüm gratulant dal nouv capo es stat seis adversari Fadri Riatsch. Ch'el saja natüralmaing dischillus chi nun ha bastü, eir sch'el savaiva cha cun duos candidats possa guadagnar be ün. El vaiva decis fingià ouravant da candidar be sco capo e na plü per la suprastanza. Cul plebiscit da gövgia saira es sia carriera politica a livel cumünal, almain pel mumaint, ida a fin. Fadri Riatsch d'eira gnü elet l'on 2015 illa suprastanza da Valsot. Ad el succeda Armon Mayer, paur da Chaflur. Tschels trais commembers da la suprastanza, Andri Cantieni, Ursina Caviezel ed Armon Kirchen, sun gnüts reelets.

Ils duos chi sortan da l'executiva da Valsot: Fadri Riatsch (a schnestra) e Victor Peer sül palc dürant la radunanza cumünala.

La fin d'üna lunga carriera

Peder Caviezel surpiglia l'uffizi da Victor Peer chi's retira sülla fin da quista legislatura da la politica cumünala. Daspö l'on 1985 s'ha'l ingaschà sainza interrupziun politicamaing, il prüm sco capo e vicecapo da Ramosch, a partir da l'on 2013 lura sco prüm e fin uossa unic capo dal cumün fusiunà Valsot. Seis ingaschamaint lung es gnü onurà in gövgia saira cun grond applaus illa sala polivalenta da Ramosch.

La radunanza cumünala da gövgia ha dimena portà per Valsot ün müdamaint illa gestiun politica. Ed üna jada daplü haja eir dat la cumprouva cha in üna democrazia quinta mincha vusch.

Michael Steiner/FMR

Dumandà davo

Caviezel: «Eu sun stut e fich superbi»

La FMR ha fat trais dumondas a Peder Caviezel, il nouv capo da Valsot.

Posta Ladina/FMR: Sinceras gratulaziuns Peder Caviezel. El ha annunzchà sia candidatura pür la fin d'avuost. Vaiva'l fat quint cun quist resultat?
Peder Caviezel: Eu sun ün pa stut e fich superbi. Cun mia candidatura n'haja eir vuglü dar üna schelta als votants ed a las votantas da Valsot. D'avair üna schelta es adüna bun. Ma eu nu vaiva fat quint chi bastess per ün o per tschel da nus duos fingià aint il prüm scrutin. Uossa esa güsta i sü s-chars fingià aint il prüm scrutin – tant plü es quai allegraivel.»

Che sun tenor El las grondas sfidas per Valsot pels prossems ons?
Üna gronda sfida es dal sgüra il spazi d'abitar. Quai es alch chi preoccupa a blera glieud. Scha nus lain spordscher plazzas da lavur in cumün, staina pisserar eir per lö d'abitar. Il cas il plü mal es, scha la glieud sto ir our d'cumün ad abitar, perquai chi nu chattan quia plü ingün'abitaziun. Lura es il privel fich grond cha quels van lura eir a lavurar our d'cumün. I dà eir diversas otras sfidas: vias chi'd es da metter ad ir, il god cha nus vain da mantegner o eir da promouver il turissem, dal qual nus tuots eschan directamaing o indirectamaing dependents.»

El ha manzunà dürant la radunanza cumünala quant importanta cha la cumünanza es per el. Perche?
Quella am sta fich ferm a cour. Eu less avair ün'uraglia averta per minchün e minchüna, tour seri ils desideris ed ils pissers cha la glieud ha, badar il puls e savair ingio cha la s-charpa schmacha. Nus eschan quels al timun, l'administraziun sto in mincha cas lavurar fich bain insembel, ma eir provar d'integrar uschè bain sco pussibel la populaziun. Perche sainza la populaziun nu vaja.

Intervista: Michael Steiner/FMR

Imprender meglder rumantsch

Verschiedene Pilze	Differents funschs / bulais
der Eierschwamm (Pfifferling)	il chantarel s-chet
der duftende Leistling	il chantarel parfümo / parfümà
der Purpur-Leistling (Schweinsohr)	la cratarella charnusa
die Herbsttrompette (Totentrompete)	la cratarella d'utuon
der Schaf-Porling	il furniclo cler / porlan cler
der Habichtspilz	il barber brün
der Semmel-Stoppelpilz	il barber cler
die Spitzmorchel	il murachel conic
die Speise-Morchel	il murachel ordinari
die goldgelbe Koralle	la crasta / craista d'or
der Hahnenkamm	la crasta / craista cotschna
der Hasen-Bovist	il spuolvrer da leivra
der Riesenstäubling	il bovist grand / grond
der Flaschen-Stäubling	il spuolvrer virüjo / virüclà

OEE sustegnan la Scoula da Musica EB/VM

Comunicaziun Forza inscuntra melodia. Suot quist motto sustegnan las Ouvras Electricas d'Engiadina SA (OEE) la Scoula da Musica Engiadina Bassa Val Müstair. Sco cha las OEE scrivan in üna comunicaziun da medias, sustegnan els cun lur ingaschi da sponsur la fuormaziun musicala ed eir la diversità culturala in Engiadina Bassa e la Val Müstair. Cha uschè lessan surtour las OEE eir la respunsabiltà da società illa regiun. Giacum Krüger, il direkter da las OEE, vain cità illa comunicaziun culs pleds: «Cun nos ingaschi i'ls secturs temp liber, sport da massa e cultura lain nus demonstrar nossa stretta colliaziun culla regiun ed inrichir la sporta locala.» Roberto Donchi, il mnader da la Scoula da Musica Engiadina Bassa disch: «Grazcha al sustegn finanzial pudains nus mantgnair nossa vasta sporta, tanter oter eir arrandschamaints sco l'eivna d'avertüra, il di da musica, concert da gala o eir l'evenimaint ün cumün resuna.» La Scoula da Musica quinta hoz raduond 500 scolaras e scolars e 24 persunas d'instrucziun. Ouvras Electricas d'Engiadina

Arrandschamaint

Insects – Pitschnas bes-chinas, grond effet

Zernez Eir scha las bes-chinas cun ses chommas strapatschan suvent la pazienza dals umans, schi's plachan per exaimpel sülla suonda da püschain o schi pizchan dürant la not: scarafags, aviöls, splers, muos-chins e cumpania sun per noss sistems ecologics indispensabels. In marcurdi, ils 18 settember a las 20.30 referischa la scienziada Anne Kempel, i'l auditori dal Parc Naziunal Svizzer davart ils insects. «Eir schi sun be pitschens giovna üna rolla importanta in nossas chadainas da nudrimaint – l'impollinaziun es be ün exaimpel per quai», uschè il PNS chi organisescha la seria da referats Naturama. Numerus stüdis muossan tenor quella cha'l nomer dad insects s'haja redüt i'ls ultims ons in möd drastic. In seis referat preschainta Anne Kempel, chi'd es collavuratura scientifica pro l'Institut per naiv e lavinas SLF, la diversità e l'importanza enorma dals insects e manzuna eir ils motivs e las consequenzas da lur regress. Il referat ha eir ün connex cun l'exposiziun actuala «Respet, insect!» i'l center dal parc naziunal. (cdm/fmr)

D'incuort han visità var 30 persunas la predgia da muntogna cun brunch sün l'Alp Tavrü. Werner Keller (a dretta) e sia famiglia han passantà passa 40 stagiuns da stà sün l'Alp Tavrü. fotografias: mad

Cun paschiun ed ingaschamaint

Var 30 persunas han visità d'incuort la predgia da muntogna sün l'Alp Tavrü in Val S-charl. Daspö passa 40 ons maina Werner Keller e sia famiglia quist'alp.

NICOLO BASS

Da mattet ha'l accumpognà la prüma jada a seis bap in Val S-charl. Il bap da Werner Keller d'eira paster. Eir seis bazegner vaiva fingià passantà diversas stagiuns da stà sün üna da las alps in Val Scharl. Uschè cha'l plaschair per la pastriglia til d'eira miss in chüna. Ed ad el d'eira eir evidaint, da vulair manar inavant quista tradiziun in terza generaziun. Uschè es Werner Keller stat 18 stagiuns paster aint in l'Alp Plazèr in Val S-charl. Dal 1983 ha'l lur tut a fit l'Alp Tavrü. Invezza dad esser paster impiegà, d'eira el in üna jada svessa patrun. Bler sustegn ha el adüna gnü da sia duonna Bernadette e da tuot la familgia. Intant cha'ls uffants nu giaivan amo a scoula d'eira tuot la cumpagnia sün alp. Cur cha la scoula cumanzaiva, faiva la famiglia müdada our a Küblis i'l Partens. Quia han passantà ils uffants tuot ils ons da scoula. «Dad esser separà da la famiglia es adüna stat fich difficil», quinta Werner Keller.

Las stagiuns d'inviern passantaiva'l pro'l servezzan da salvamaint sün pista a Tavo. Dal 1993 ha'l surtut eir l'Alp Sasvenna. Sün tuottas duos alps gnivan alpchats passa 300 armaints, per gronda part da la Bassa. Il transport da tuot quistas vachas organisaiva Werner Keller per gronda part svess.

Corporaziun Alp Tavrü

L'Alp Tavrü in Val S-charl es in possess da la corporaziun d'alp. «Ils drets d'alp vaivan plü bod las chasas da Bagnera a Scuol», quinta Werner Keller. Cha bod mincha chasa engiadinaisa vaiva integrà plü bod eir üna pauraria e cha mincha quartier in cumün d'eira collià cun ün'alp», declera'l. Intant cha pro otras alps in Val S-charl sajan ils drets d'alp restats pro las famiglias da paur, saja l'Alp Tavrü restada in possess dals possessurs da las chasas a Bagnera. Cha'ls possessurs da las chasas fuorman la corporaziun d'alp e decidan eir davart il destin da l'alp. Cha hozindi haja la corporaziun d'alp amo üna vainchina da commembras e commembers cun drets d'alp. E tuots sun cuntaints cha Werner Keller s'ha ingaschà cun corp e orma dürant tants ons per l'Alp Tavrü. L'on passà es Werner Keller gnü onurà da la corporaziun d'alp per seis giubileum da 40 ons.

Paschiun per l'allevamaint

Vers la fin dals ons 1970 ha pudü surtour Werner Keller eir ün affar pauril in Val S-charl. Quia ha'l pudü viver eir sia paschiun per l'allevamaint da chavals. Tanter oter es el eir stat president da l'Associaziun d'allevamaint da chavals grischuna.

Sco vittürin ha'l manà blers giasts cun chavagl e charrozza da S-charl fin aint in Tamangur. «Quella jada nu visitaivan amo uschè blers giasts la Val S-charl», quinta'l da sias experienzas. «Quai saran stats dürant tuot la stagiun be tants sco hoz in ün di», disch el cun ün surier. Cha hozindi nu füssa, cun tuot il trafic da viandants e da bikers, bod plü pussibel da s'inscuntrar e cruschar regularmaing cun chavals e charrozzas.

La quarta generaziuns

Intant ha surtut la prosma generaziun, nempe il figl Otto cun sia famiglia, la pauraria e la pastriglia in Val S-charl. Da stà güda però Werner Keller amo diligiaintamaing ill'Alp Tavrü, ingio cha var 170 armaints passaintan la stagiun da stà. Ils possessurs da quists armaints derivants per gronda part da la Bassa rivan regularmaing sün Alp Tavrü a far la visita ed a verer cha tuot saja in bun uorden.

Dependent eir da la furtüna

«Per passantar las stagiuns da stà sainza gronds intops, vöglia quai blera furtüna», quinta il paster paschiunà e cun grond'experienza. Quai predschan eir ils possessurs da las vachas sün alp. E ch'el sa esser cun sia famiglia eir ün bun osp sün alp, ha demuossà Werner Keller be d'incuort in occasiun d'üna predgia da muntogna aint in Alp Tavrü.

Var 30 persunas han visità quista predgia da muntogna organisada da la Corporaziun evangelica Scuol/Tarasp. Davo la predgia e l'intermezzo musical culla tüba, ha Werner Keller e tuot la famiglia servi ün brunch cun specialitats d'alp Tavrü a tuot la cumpagnia.

Eir lutras sun contaminadas cun microplastic, eir in Engiadina

Ambiaint Ün stüdi da la fundaziun «Pro Lutra» in collavuraziun cul Politecnicum federal e l'università da Vienna conferma la preschentscha da microplastic aint ils excremaints da lutras chi vivan lung l'En.

Daspö l'on 2009 retuornan las lutras plan planet in Svizra. Eir in Engiadina, lung da l'En, as haja daspö l'on 2017 scuvert singulas lutras. In tschinch lös lung l'En – in Engiadin'Ota, in Austria ed in Germania – han scienziats e scienziadas ramassà ed analisà prouvas d'excremaints da lutras. In minch'üna da las 50 prouvas han els chattà microplastic, dimena particlas da materials artificials tanter ün micrometer e tschinch millimeters.

Tenor il stüdi publichà quista stà cuntegnan las prouvas ramassadas in Engiadin'Ota la plü ferma contaminaziun cun microplastic in congual cullas prouvas tuttas in Austria e Germania. Pelplü sun quai particlas struschadas giò dals pneus e microfibras da textilias sinteticas.

Quant malsan cha la contaminaziun cun microplastic es per las lutras, quai nu saja amo scleri, disch Irene Weinberger invers la «Südostschweiz». Ella es la manadra da la fundaziun «Pro Lutra». Il böt da quist stüdi d'eira tenor ella però eir d'examinar üna nouva metoda pratichabla per analisar e congualar las prouvas, eir cun da quellas dad oters lös obain i'l futur dal listess lö. (fmr/mst)

Üna lutra fotografada sper La Punt l'on 2018. Uffizi chatscha e pes-cha grischun

Excremaints d'üna lutra chattats2022 sper Samedan. fotografia: Livia Mauerhofer

Schweizer Jugendherbergen®
HOSTELLING INTERNATIONAL

Die Jugendherberge Pontresina mit 119 Betten verteilt auf Doppel-, Familien- und Mehrbettzimmer wird im Zweisaisonbetrieb geführt. Im Winter wird zudem ein öffentliches Selbstbedienungs-Restaurant betrieben. Wir suchen ab Mitte November oder nach Vereinbarung, eine*n

HOSTEL MANAGER*IN, 100%
(EINSATZ 2-3 JAHRE, BIS ZUM START DES NEUBAU-PROJEKTS)

Deine Aufgaben
- Verantwortlich für die operative Führung des Betriebs, nach den Grundsätzen der Schweizer Jugendherbergen
- Optimale Auslastung des Hauses
- Gästebetreuung und Kommunikation, Buch- und Kassaführung inkl. Einhaltung des internen Kontrollsystems
- Führung und Planung der rund 7-9 Mitarbeitenden
- Verantwortung über die Bereiche Küche, Housekeeping und Front- & Backoffice.
- Pflege guter Beziehungen zu lokalen Partner*innen und Lieferant*innen

Dein Profil
- Mehrere Jahre Erfahrung in der Hotellerie/Gastronomie inkl. entsprechende Ausbildung
- Mit ganzem Einsatz bist du Unternehmer*in und Gastgeber*in und liebst den Kontakt zu den Gästen
- Dein Fachgebiet ist entweder die Küche oder die Rezeption/ Administration
- Dein Führungsstil ist situativ mit einem natürlichen Durchsetzungsvermögen
- Du bist ein Organisationstalent, budgetierst vorausschauend und hast betriebswirtschaftliche Kenntnisse.
- Hands-on Mentalität: du packst selbst mit an
- Gute Deutsch- und Italienischkenntnisse.

Was wir dir bieten
Unterstützung von unserer Dienstleistungszentrale in Zürich in den Bereichen: Personaladministration, Buchhaltung, Marketing & Sales. Neben Übernachtungsgutscheinen für all unsere eigenen Betriebe und guten Sozialleistungen ist der Bezug einer komfortablen Wohnung das Tüpfelchen auf dem i.

Haben wir dein Interesse geweckt?
Mehr über diese spannende Stelle und die Jugendherberge Pontresina erfährst du über den QR-Code:
Bewerbung an: jobs@youthhostel.ch

Beratungsstelle Alter und Gesundheit Oberengadin

Publikumsvortrag

«HERAUSFORDERUNGEN IM ALTER: EINSAMKEIT, SUCHT UND BLASENSCHWÄCHE»

Mittwoch, 18. September 2024, 16.30 Uhr
Spital Oberengadin, EG, Raum Palü

Referenten:
- Jeanin Büchi, Beratungsstelle Alter und Gesundheit
- Niccolò Nussio, Sozialarbeiter und Suchtberater beim Regionalen Sozialdienst Oberengadin-Bergell
- Dr. med. Michael Schneider, Chefarzt Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe
- Claudia Visinoni, Präsidentin von Frondis

Zielgruppe: interessierte Privatpersonen, Angestellte aus dem Gesundheitswesen und Sozialwesen

Im Anschluss daran freuen wir uns, Sie zu einem Apéro einladen zu dürfen. Die Veranstaltung ist kostenlos und es ist keine Anmeldung notwendig.

SGO Stiftung Gesundheitsversorgung Oberengadin

insembel

Der Verein «insembel» organisiert Freiwilligeneinsätze, betreut die Freiwilligen professionell und fördert die Freiwilligenarbeit im Oberengadin.

info@insembel-engadin.ch
www.insembel-engadin.ch
T 079 193 43 00

MEIN EHEMANN IST IMMER FÜR MICH DA.

Wenn Gedanken verloren gehen, führt das zu Hilflosigkeit.
Ihre Spende hilft!

PK 10-6940-8
alz.ch/vergessen

alzheimer Schweiz Suisse Svizzera

Konzerte mit dem Fokus auf jeweils einen Komponisten

Erfolgreicher Start für das diesjährige und mittlerweile achte Stradivari-Fest in Scuol. Nach dem Auftaktkonzert im Schloss Tarasp finden heute Samstag und morgen Sonntag noch die Abschlusskonzerte in Zernez und Scuol statt.

JON DUSCHLETTA

Maja Weber am Cello und Lech Antonio Uszynski an der Bratsche, sie spielten am Mittwoch zum Auftakt des diesjährigen Stradivari-Festes im Schloss Tarasp Mozart-Duos. Foto: Sarah Bünter

Juwelen der Kammermusik, dargeboten in historischem Ambiente. Mit dieser Kombination hat sich das Stradivari-Fest nicht nur eine spannende Nische im Reigen der verschiedenen Klassikkonzerte und -festivals besetzt, sondern vermag damit auch Musikerinnen, Musiker und das Publikum zu begeistern.

Herz der verschiedenen Orts stattfindenden Stradivari-Feste ist die Musikerin Maja Weber und ihr 2007 gegründetes «StradivariQuartett», welches seither das Kernensemble ihrer kammermusikalischer Tätigkeit darstellt. Die 50-jährige Zürcher Cellistin entstammt einer ausgesprochenen Musikerfamilie. Seit 32 Jahren spielt sie im Kammermusik-Ensemble «Ars Amata», welches ihre Eltern Rudolf und Elisabeth Weber-Erb 1974 in Zürich gegründet hatten. Mit ihrer Schwester Anna Brunner gründete sie bereits 1987 auch das «Amar Quartett», mit welchem sich die beiden Musikerinnen bereits mehrere Auszeichnungen erspielten. Ihre musikalische Ausbildung erhielt Maja Weber am Konservatorium Winterthur und an der Musikhochschule Köln. In der Folge sammelte sie mit dem «Amar Quartett», aber auch in Meisterkursen und bedeutenden Musikwettbewerben, nicht zuletzt auch durch ihre intensive Konzerttätigkeit weitere Erfahrungen. Maja Weber wurde mit der Idee der Stradivari-Feste auch Unternehmerin.

Mozart-Duos im Schloss Tarasp

Am Mittwoch begann die achte Austragung des Stradivari-Festes Scuol mit einem Konzert von Maja Weber am Cello und Lech Antonio Uszynski an der Bratsche. Gespielt wurden Mozart-Duos, natürlich nicht irgendwo, sondern hoch oben im geschichtsträchtigen Schloss Tarasp. Die Cellistin und Festivalgründerin Maja Weber schwärmte im Anschluss an das Konzert von einer «zauberhaft intimen Atmosphäre im Schloss Tarasp» und «einem traumhaft aufmerksamen Publikum».

Nach den Konzerten findet jeweils vor Ort in einem nahe gelegenen Restaurant ein sogenannter Stradivari-Tisch statt. Hier können Besucherinnen und Besucher im familiären Rahmen und im Beisein der Musikerinnen und Musiker das Konzert Revue passieren und den Abend ausklingen lassen.

Haydn, Vater der Streichquartette

Im Gespräch mit der Mitarbeiterin des Stradivaribüros Michèle Kinkelin erklärt Maja Weber die Usanz, pro Abend jeweils nur Werke eines einzigen Komponisten vorzutragen: «Die musikalische Sprache eines Komponisten kommt mir, je länger ich seine Werke spiele oder höre, bekannter vor. Ich habe das Gefühl, dass ich den Aussagen der Komponisten so besser folgen und mich so auch besser auf dessen musikalische Sprache einlassen kann. Ich denke, das geht auch dem Publikum so.»

Aus dem diesjährigen Programm sticht vor allem Joseph Haydn mit zwei Streichquartetten hervor. Laut Webe kein Zufall, gilt der österreichische Komponist doch nicht umsonst als «Vater des Streichquartetts». Die Auswahl an Hayd'schen Streichquartetten sei beinahe unendlich. Das biete die Möglichkeit, sich intensiv in dessen musikalische Sprache und die breite Palette der Emotionen – von frisch, fröhlich, virtuos bis tragisch oder stürmisch – einzulassen.

Musizieren im Ensemble ist für Maya Weber denn auch gleichbedeutend wie ein Gespräch zu führen: «Man soll und muss aufeinander eingehen, reagieren und wieder selbst die Verantwortung übernehmen. Es ist wichtig, dass man seine Kollegen früh lesen und interpretieren kann, um damit eine ideale Unterstützung zu bieten.»

Dem Mozart-Abend im Schloss Tarasp folgten ein Beethoven-Streichtrio in der Kirche Ardez und Dvořák-Streichquartette in der Kirche von Scuol. Das Festivalprogramm wird heute Samstag um 17.00 Uhr in der Kirche Zernez mit Haydn-Streichquartette fortgesetzt und findet morgen Sonntag um 11.00 Uhr im Hotel Scuol Palace mit Klaviertrios von Brahms und Mendelssohn seinen Abschluss. Die Stradivari-Tische finden im Hotel Bär Post in Zernez und im Scuol Palace statt.

Weiterführende Informationen und Tickets unter: www.stradivarifest.com

Der nächste Akt im Nusstortenkrimi

Gibt es einen Zusammenhang zwischen der Engadiner Nusstorte und der Wiener Kongresstorte? Gaudenz Zimmermann hat Spurensuche betrieben – und ist dabei auf Unerwartetes gestossen. Die Recherche geht weiter.

FADRINA HOFMANN

Es hat ein paar Monate gedauert, bis Gaudenz Zimmermann Antworten aus Wien erhalten hat. Er wollte erfahren, ob die Wiener Kongresstorte möglicherweise von einem Engadiner stammen könnte. Das Rezept ist nämlich der Engadiner Nusstorte so ähnlich, dass sich eine vertiefte Recherche geradezu anbot. Gaudenz Zimmermann hat über zehn Jahre lang zur Geschichte der Engadiner Nusstorte geforscht. Unter anderem hat er entdeckt, dass das erste dokumentierte Rezept für eine Engadiner Nusstorte 1881 aus der Confiserie «Heinz&Tester» in Toulouse stammt, einem von Engadiner Zuckerbäckern geführten Unternehmen.

Sämtliche Rechercheergebnisse hat Gaudenz Zimmermann im vergangenen Juni an das Kulturarchiv Oberengadin übergeben. Zur neuen Recherche über die Wiener Kongresstorte hat ihn ein EP-Leser animiert, der nach der Lektüre des entsprechenden Artikels die starke Ähnlichkeit zwischen den zwei Spezialitäten feststellte.

Die Konditorei Oberlaa in Wien verkauft die Kongresstorte noch heute. Das Unternehmen schreibt in seiner Werbung: «Besonderen Eindruck hinterliess ein Zuckerbäcker mit seiner köstlichen Nusstorte, die dann bald zur Lieblingstorte der Wiener Kongressteilnehmer wurde» (Wiener Kongress 1814–1815). Könnte dieser ein Engadiner gewesen sein? Die Engadiner Zuckerbäckerfamilien waren um diese Zeit europaweit gut vernetzt und hatten Konditoreien und Kaffeehäuser in vielen grossen Städten.

Auf Anfrage von Gaudenz Zimmermann schreibt Christian Haury von Oberlaa: «Wir vermuten, dass Karl Schuhmacher, der Gründer der Konditorei Oberlaa, auf seinen zahlreichen Schweiz-Besuchen möglicherweise von der Engadiner Nusstorte inspiriert worden sein könnte.» Da dieser 2020 verstorben ist, kann die Vermutung nicht mehr verifiziert werden.

Auch Experten wissen nicht mehr

Gaudenz Zimmermann liess sich nicht entmutigen und verschickte weitere Anfragen nach Wien, unter anderem an Bernhard Wies. Gemeinsam mit Michael Rathmayer hat er das Standardwerk «Wiener Zuckerbäcker» herausgegeben. Seine Antwort: «Leider weiss ich nichts Näheres über die Entstehung der Kongresstorte.» Dieses Wissen sei leider sukzessive verloren gegangen. «Ich nehme an, dass man es nur mehr in antiquarischen Büchern findet, von denen es aber auch nicht allzu viele gibt. Schade eigentlich» , schreibt Bernhard Wies.

Die «Conditorei Sluka» in Wien verkauft ihre Engadiner Nusstorte mit Schokoladenüberzug. Foto: Conditorei Sluka

Beim österreichischen Staatsarchiv hat Gaudenz Zimmermann keinen Eintrag zur Kongresstorte gefunden, dafür aber bei der Österreichische National-Bibliothek. In zwei Zeitungen wird die Kongresstorte genannt.

Die Torte als Modeerscheinung?

Ein Artikel im «Mittagsblatt des Neuen Wiener Journals» vom 26. März 1919 widmet sich dem Wiener Kongress. Darin heisst es unter anderem: «Der berühmteste aller Kongresse aber, von dem Geschichte, Sage und Anekdote am meisten zu erzählen und zu berichten wissen, ist der Wiener Kongress. Es ging bekanntlich so weit, dass die Mode sich richtete, ja dass eine sehr schöne Torte ‹Kongresstorte› bis auf den heutigen Tag genannt wird. Möchte der Versailler Kongress dafür Sorge tragen, dass wir bald wieder diese Torte essen können.»

Im «Linzer Volksblatt» vom 7. Oktober 1949 lautet der Titel eines Artikels: «Geschmackvoll im wahrsten Sinne des Wortes». Darin geht es um die Ausstellung am Konditoren-Kongress in Salzburg. In einer Passage heisst es: «Aus der Fülle der Prachtgebilde seien hervorgehoben: Eine Kongresstorte mit dem österreichischen Adler und dem Wappen Rot-Weiss-Rot».

Während seiner Recherchen hat Gaudenz Zimmermann in Wien noch eine weitere Entdeckung gemacht. Die «Conditorei Sluka», gegründet 1891 in Wien, verkauft eine «Engadiner Nusstorte» mit Mürbeteig, Walnüssen und Karamell sowie dunkler Kuvertüre. Tatsächlich wird auf der Internetseite auch transparent angegeben, dass diese Torte aus dem Engadin stammt.

«Engadiner Torte» mit Schokolade

Zu welchem Fazit gelangt der Nusstorten-Forscher nach seinem Exkurs in Wien? «Weder die Befragung namhafter Autorinnen und Autoren von Konditorei- und Backwarenbüchern noch Onlinerecherchen bei einigen österreichischen Bibliotheken und Archiven haben schlüssige Ergebnisse über die Geschichte der Wiener Kongresstorte ergeben», so Gaudenz Zimmermann. Der einzig verwertbare Hinweis zur Kongresstorte sei jener im «Mittagsblatt des neuen Wiener Journals» aus dem Jahre 1919. Es fehlen aber jegliche Angaben über Aussehen und Ingredienzen der Torte.

«Aufgeben möchte ich aber noch nicht», sagt der Nusstorten-Experte. Er vermutet, dass die Engadiner Zuckerbäckerfamilie Gritti, die bereits im 18. Jahrhundert in Wien ansässig war, in der Geschichte der Kongresstorte involviert war. Für jegliche Hinweise über die Konditorei Gritti in Wien ist Gaudenz Zimmermann dankbar. Fortsetzung folgt.

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 14. - 15. September
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 14. September
Dr. med. S. Compagnoni Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 15. September
Dr. med. R. Rouhi Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
Samstag, 14. September
Dr. med. F. Barta Tel. 081 854 25 25
Sonntag, 15. September
Dr. med. F. Barta Tel. 081 854 25 25

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 14. September
Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 15. September
Dr. med. J. Steller Tel. 081 864 12 12

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum
7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61

Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna–Sils Tel. 081 830 05 91
Julier–Silvapl.–Champfèr Tel. 081 830 05 92
Champfèr–St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina–Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf–Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda–Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav–Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematodes Vereinigung
Schweizerische Lupus Erythematodes Vereinigung
Selbsthilfegruppe Region Graubünden
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch

Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
www.stmoritz.com/directory/events, «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Anzeige

Auf der Plazza Bellavita verweilen
Bis Mitte Oktober steht auf der Plazza Bellavita eine Pop-up-Verweilfläche. Die Lärchenkonstruktion samt hochwertigen Sitzgelegenheiten aus Arvenholz ist die ideale Ergänzung für ein entspanntes Flaniermeile-Erlebnis. Ein Treffpunkt mit freier Sicht auf die Engadiner Bergwelt und ohne Konsumationspflicht.
pontresina.ch/vivalavia

Die Nacht gehört den Museen
Am Freitag, 20. September, sind die Türen der Engadiner Museen von 16.00 bis 22.00 Uhr geöffnet. Im Museum Alpin erzählt Carola Bezzola um 17.00 Uhr Geschichten für Kinder und Junggebliebene. Um 21.00 Uhr werden Besuchende bei einer Wein- und Schokoladendegustation verköstigt.
museum-alpin.ch

Film ab!
Im Programm des Kino Rex finden alle die passende Vorführung. In den nächsten Tagen flackern unter anderem der Dokumentarfilm «Resilient Man» oder die Schweizer Komödie «Bon Schuur Ticino» über die Leinwand.
rexpontresina.ch

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch
Engadin

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
Suot Staziun 7 – 9, CH-7503 Samedan
alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazzet 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschiavo, Via Spultri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppanner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
– Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85

Psychomotorik-Therapie
– Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
– Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
– St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
ladina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
– Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
– Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@schucan-wohlwend.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
Verein Avegnir: Beratung für Krebskranke und Nahestehende
F. Nugnes-Dietrich (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
R. Schönthaler (UE, Münstertal) Tel. 076 459 37 49

Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Elternberatung SGO
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
Sylvia Kruger Tel 075 149 74 40
elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Private Spitex und mit Krankenkassen
Häusliche Pflege und Betreuung durch spezialisierte Fachkräfte
GRAÜBUNDEN-PFLEGE; Vers Mulins 27; 7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99;
graubuendenpflege@hin.ch

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südbünden Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Do 8–11.30,13.30–17.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
Engiadin'Ota Tel. 081 826 59 20
engiadinota@projunior-gr.ch
Engiadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Plazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung; Flüchtlingsberatung Status S
Franco Albertini, Niccolò Nussio, Marina Micheli, Daniela Burri
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung; Flüchtlingsberatung Status S
Franco Albertini, Carlotta Ermacora, Marina Micheli Tel. 081 257 49 11
Via da Spultri 44, Poschiavo

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, S. Caviezel, D. Burri Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30–11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder, Tel. 079 193 00 71
Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring, Tel. 077 451 90 38
c/o Pro Senectute Südbünden, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex
Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9, Samedan Tel. 081 851 17 00
CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubuenden.ch
Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
info@tecum-graubuenden.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Viel Pech für FC Celerina

Das Derby zwischen dem FC Celerina und dem AC Bregaglia versprach im Vorfeld Spannung. Die Zuschauerinnen und Zuschauer wurden nicht enttäuscht.

Nach dem unnötigen Unentschieden gegen den Aufsteiger in der Vorwoche war der FC Celerina am vergangenen Sonntag im Spiel gegen AC Bregaglia auf Wiedergutmachung aus. Trotz Dauerregen und schwierigen Platzverhältnissen startete Celerina engagiert und mit viel Ballbesitz in die Partie, während sich Bregaglia auf eine kompakte Defensive und schnelle Konter verliess.

Bereits nach fünf Minuten passierte Celerina ein folgenschwerer Fehlpass im Spielaufbau. Bregaglia schaltete blitzschnell um und nutzte die linke Seite für einen Konter. Eine scharfe Hereingabe landete direkt vor dem Tor, wo der Stürmer der Gäste den Ball zur frühen 0:1-Führung über die Linie drückte.

Celerina zeigte sich jedoch wenig geschockt und versuchte sofort, eine Antwort zu finden. In der 7. Minute eroberte Nanes Schlegel den Ball auf der rechten Seite und brachte ihn gefährlich vor das Tor, fand jedoch keinen Mitspieler. Auch zwei aufeinanderfolgende Ecken in der 10. und 12. Minute brachten den Gastgebern zunächst keinen Erfolg. In der 15. Minute gelang dann der verdiente Ausgleich. Lars Günther nutzte einen Fehler der Bregaglia-Abwehr, kam etwa 20 Meter vor dem Tor an den Ball und platzierte diesen perfekt in der tiefen Ecke zum 1:1.

Celerina bestimmte das Spiel

Trotz des Ausgleichs blieb Celerina weiterhin spielbestimmend und drängte auf den Führungstreffer. Bregaglia verteidigte tief und konzentrierte sich darauf, mit Kontern gefährlich zu bleiben. In der 39. Minute hatten die Gäste dann die grosse Chance auf das 1:2, als ein Ball durch die Celeriner Abwehr rutschte und der Stürmer alleine vor Diego Carrajo auftauchte. Doch Celerinas Torhüter bewahrte sein Team mit einer starken Parade vor einem erneuten Rückstand.

Nach dem Pausenpfiff startete Celerina erneut dominant in die zweite Hälfte. Bereits in der 49. Minute sorgte eine Freistossflanke von Gregor Steiner für Verwirrung im Strafraum von Bregaglia, doch Kilian Steiner scheiterte im Durcheinander am gegnerischen Torhüter. Nur zwei Minuten später hatte Pedro Pereira nach einem sehenswerten Angriff eine Schussmöglichkeit, doch erneut parierte der Torhüter der Gäste.

Die wohl beste Gelegenheit für Celerina ergab sich in der 60. Minute, als Joel Cabral aus rund 40 Metern einen Weitschuss wagte, der sich über den weit vor seinem Tor stehenden Torhüter senkte, aber unglücklich nur die Latte traf.

Ein enttäuschender Gleichstand

In der Schlussphase setzte Celerina alles daran, den Siegtreffer zu erzielen. In der 80. Minute leitete Max Braun einen schnellen Konter ein und schickte David Tavares, der jedoch am herausstürmenden Torhüter scheiterte. Auch eine Kopfballchance von Claudio Cadonau nach einem Eckball in der 84. Minute ging knapp am Pfosten vorbei. Schliesslich setzte Lars Günther einen Nachschuss nach einem Freistoss von Gregor Steiner in der 86. Minute über das Tor.

Am Ende blieb es bei einem 1:1, das für den FC Celerina angesichts des hohen Ballbesitzes und der zahlreichen Chancen enttäuschend war. Trotz dominanter Spielweise fehlte es der Mannschaft an der nötigen Konsequenz im Abschluss und dem letzten Quäntchen Glück.

Das nächste Spiel von Celerina findet am Samstag, 14. September um 14.00 Uhr auf San Gian im Schweizer Cup gegen den FC Wängi statt.

Kilian Steiner

Für den FC Celerina spielten: Diego Carrajo, Alexander Achtnich, Gregor Steiner, Kilian Steiner, Ahmed Abou El Na Ga, Claudio Cadonau ©, Pedro Pereira, Joel Cabral, Lothar Homann, Lars Günther, Nanes Schlegel, Maximilian Braun, Aronne Beti, Rodrigo Pereira, David Tavares, Pedro Cardoso

Hochklassige Tennis-Partien in St. Moritz

Tennis Auf der Tennisanlage des TC St. Moritz wurden am vergangenen Wochenende erstmals die Bündner Meisterschaften der Jungsenioren und Senioren ausgetragen. Engadin. Gastgeber war der Tennisclub St. Moritz. Auch wenn die typischen Engadiner Bedingungen mit auffrischendem Wind und hoch abspringenden Bällen für Nicht-Engadiner Teilnehmer etwas Eingewöhnung bedurften, kam es zu hochklassigen Partien, in denen sich grösstenteils die Favoriten durchsetzen konnten. Wegen einsetzendem Regen am Sonntagmorgen mussten die ausstehenden Halb- und Finalmatches in die Halle verlegt werden. Der Wechsel des Belages auf Teppich forderte abermals die Anpassungsfähigkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer heraus. Ein erfreulich starkes Teilnehmerfeld bei den beiden ausgetragenen Herrenkategorien sorgte für spannende Unterhaltung bei den Zuschauern. Bei den Damen waren zahlenmassig weniger Teilnehmerinnen in Einzel und Doppel angemeldet, was jedoch durch durchweg gute Stimmung vor, während und nach den Matches mehr als ausgeglichen wurde.

Folgende Spielerinnen und Spieler dürfen sich Bündner Meisterin oder Bündner Meister 2024 nennen: Damen 50+: Marlies Winkler (TC Celerina); Damen Doppel 30+: Maria Laura Eldahuk/ Franziska Giovanoli (beide TC Silvaplana); Herren 35+: Richard Just (TC Lenzerheide); Herren 55+: Martin Gloor (Lenzerheide); Doppel Herren 35+: Martin Gloor (Lenzerheide)/ Daniel Müller (Klosters). (Einges.)

Sonntagsgedanken

Sigristen sind auch Gastgeber

Am vergangenen Wochenende feierte der Schweizerische Sigristenverband (SSV) sein 75-jähriges Jubiläum in St. Moritz. Im Berufsbild für evangelisch-reformierte Sigristinnen und Sigristen, Mesmerinnen und Mesmer und kirchliche Hauswartinnen und Hauswarte des SSV wird die Tätigkeit der Sigristin oder des Sigristen als ein kirchlicher Dienst umschrieben, der gemeinsam mit den anderen Diensten dem Aufbau der Gemeinde dient, insbesondere in der Rolle der Gastgeberin oder des Gastgebers.

Ein wunderbares Beispiel von Gastfreundschaft findet sich in der alttestamentlichen Überlieferung des Besuches der drei Männer bei Abraham (Genesis 18,1–8). Er bietet ihnen zu essen und zu trinken an und bedient sie höchstpersönlich. Er hat zunächst keine Ahnung, wen er bewirtet. Doch der Leser/die Leserin weiss, wie die Geschichte weitergeht. Die drei Fremden sind Boten Gottes, Engel, die Abraham die Verheissung von Gott überbringen, dass er mit Sarah einen leiblichen Sohn haben wird. So soll die Verheissung in Erfüllung gehen, dass seine Nachkommen so zahlreich wie die Sterne sein werden. Sie bringen die Botschaft der Erfüllung einer Hoffnung, die Abraham und Sarah eigentlich wohl schon aufgegeben hatten. Zahlreich wie die Sterne sollen die Nachkommen Abrahams sein. Gott hat Wort gehalten. Abraham und Sarah werden einen Sohn bekommen, Isaak, der Anfang des Volkes Israel.

Eine grosse Offenheit für alle Menschen, die an der Türschwelle stehen, das ist auch gefragt im Beruf der Sigristin/des Sigristen. Das Potenzial der Vergrösserung der Gemeinde ist mit jedem Menschen gegeben, der kommt, um sich die Kirche anzuschauen, der als Feriengast einmal einen Gottesdienst besucht, der sein Kind taufen lässt, der seine Vater oder seine Mutter kirchlich bestatten lässt.

Dazu erfordert der Beruf der Sigristin oder des Sigristen ein gutes Mass an Toleranz im Umgang mit Menschen. Es gibt die Menschen, die man kennt, die zum «inneren Kreis» gehören, die treuen. Dann gibt es die, die ab und zu da sind, einzelne Angebote in Anspruch nehmen. Und dann gibt es die, die nur einmal auftauchen und dann nie wieder. Doch auch das Leben dieser Menschen, ihr Weg geht weiter und wird geprägt durch das, was sie in unseren Kirchen und an kirchlichen Anlässen erleben.

An dieser Stelle darum ein grosses und herzliches Danke an alle Sigristinnen und Sigristen! Sie sind ein zentraler Teil von Gottes Bodenpersonal und immer an vorderster Front. Sie dürfen stolz sein auf Ihren Beruf – und wir sind stolz auf Sie!

Pfarrerin Marie-Ursula Kind,
refurmo, St. Moritz

Ich harre des Herrn; meine Seele harret, und ich hoffe auf sein Wort.

Psalm 130, 5

Gottesdienste

Evangelische Kirche

Sonntag, 15. September

Pontresina 10.00, Gottesdienst am Bettag ökumenisch, Pfr. Thomas Maurer und pastoraler Mitarbeiter Julian Zeller, –, Im Rondo Pontresina. Im Anschluss Frühstücksbüffet. Referent: Bündner Ständerat Stefan Engler. Musikalische Mitwirkung: Ländlerkapelle «Quadria» mit Reto Caflisch (Klarinette) Annina Pinggera (Bassgeige) Barbla Früh (Geige) Romedi Rainalter (Schwyzerörgeli). Nach dem Gottesdienst: Gruppa da corns Fasch'Alba Ftan. Mitwirkung der Konfirmanden und Firmlinge; Pfr. Thomas Maurer und pastoraler Mitarbeiter Julian Zeller

Sils/Segl 09.30, Jägergottesdienst am Bettag, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche San Lurench (Sils Baselgia)

Silvaplana 17.00, Gottesdienst am Bettag, Pfr. Patrice J. Baumann, Kirche Santa Maria

St. Moritz 11.00, Gottesdienst am Bettag, Pfrn. Marie-Ursula Kind und Pfr. Hipolito Garcia Robles, Eglise au bois, In der französischen Kirche, St.Moritz-Bad. Ökumenisch. Mitwirkung von Gemeindepräsident Christian J. Jenny und der Musikgesellschaft St. Moritz. Anschliessend Apéro

Celerina/Schlarigna 17.00, Gottesdienst am Bettag, Pfr. Thomas Maurer, Kirche San Gian, mit Abendmahl

Samedan 10.00, Gottesdienst am Bettag, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Peter, Fahrdienst um 9.45 Uhr bei der reformierten Dorfkirche Samedan

Zuoz 10.30, Ökumenischer Kreis-Gottesdienst am Bettag, Pfrn. Corinne Dittes und Pfarrer Vlado Pancak, Kirche San Luzi, Mitwirkung: Jodelchor, anschliessend Apéro

Lavin 11.00, Predgia ecumena, d/r, R.Gieselbrecht, San Görg, Festa Federala cun cult divin ecumenic

Guarda 17.00, Cult divin cun Soncha Tschaina – Festa da rogaziun federala, r, rav. Marianne Strub, Baselgia Guarda, I vain celebrà la Soncha Tschaina e prelet il mandat da la regenza grischuna.

Ardez 09.30, Cult divin cun Soncha Tschaina – Festa da rogaziun federala, r, rav. Marianne Strub, Baselgia refuormada Ardez, I vain celebrà la Soncha Tschaina e prelet il mandat da la regenza grischuna.

Ftan 11.10, Cult divin cun Soncha Tschaina – Festa da rogaziun federala, r, rav. Marianne Strub, Baselgia Ftan, I vain celebrà la Soncha Tschaina e prelet il mandat da la regenza grischuna.

S-charl 10.30, Cult divin per la Festa da rogaziun federala cun Soncha Tschaina, d/r, rav. Dagmar Bertram, Baselgia refuormada S-charl, Cun accumpognamaint da la Gruppa da corns da chatscha (in cas d'ora malsgüra ha lö il cul divin a Scuol)

Sent 10.00, Cult divin per la Festa Federala, d/r, rav. Margrit Uhlmann, Baselgia refuormada Sent, I sunan ils cornins

Ramosch 09.30, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia Sonch Flurin Ramosch, Festa federala

Tschlin 11.00, Cult divin, r, Christoph Reutlinger, Baselgia San Plasch Tschlin, Festa federala

Lü 09.30, cult divin, Festa federala, d/r, rav. B. Schönmann, baselgia, Stephan Britt suna la clarinetta

Sta. Maria 10.45, cult divin, Festa federala, d/r, rav. B. Schönmann, baselgia, Stephan Britt suna la clarinetta.

Samnaun 17.00, Evangelischer Gottesdienst, d, Christoph Reutlinger, Bruder Klaus Kirche, Eidgenössischer Dank-, Buss- und Bettag

Katholische Kirche

Samstag, 14. September

St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 18.15, Familiengottesdienst zum Erntedank, d, Katholische St. Antoniuskirche

Pontresina 16.30, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert

Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche

Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 15. September

St. Moritz 11.00, ökumenischer Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Bettag, d, Eglise au Bois St. Moritz-Bad, Mitwirkung Musikgesellschaft St. Moritz, anschliessend Umtrunk vor der Kirche

Sils 17.30, Eucharistiefeier, d, Sils Hauskapelle Hotel Waldhaus

Zuoz 10.30, Ökumenischer Gottesdienst, d, Kirche San Luzi

Pontresina 10.00, ökum. Betttagsgottesdienst im Rondo, d

St. Moritz 16.00, Santa Messa, i, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad

Celerina/Schlarigna 10.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche

Samedan 10.30, Eidg. Dank-, Buss- und Bettag, d, Katholische Herz Jesu Kirche

Zuoz 09.00, Eidg. Dank-, Buss- und Bettag, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara

Lavin 11.00, Oekumenischer Gottendienst zum Dank/Buss/Bettag, d, Lavin

Scuol 09.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Tarasp 11.00, Eucharistiefeier, d, Pfr. Chr. Willa, Dreifaltigkeitskirche

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol

Sonntag, 15. September

Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Jonathan Stern, Freikirche Celerina, mit anschliessendem Mittagessen, Anmeldung erforderlich

Scuol 09.45, Gottesdienst, d, Daniel Müller, Freikirche Scuol (Gallario Milo)

Gottesdienst mit dem Gemeindepräsidenten

St. Moritz Am Sonntag, 15. September, laden die Evangelische Kirchgemeinde refurmo und die Katholische Pfarrei St. Mauritius in St. Moritz um 11.00 Uhr zu einem ökumenischen Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Bettag ein. Der Gottesdienst findet in der Eglise au Bois statt. Die Feier wird von Pfarrerin Marie-Ursula Kind und Pfarradministrator Hipolito Garcia gestaltet und von der Musikgesellschaft St. Moritz musikalisch umrahmt. Die Ansprache hält Gemeindepräsident Christian Jott Jenny. Anschliessend an den Gottesdienst sind alle Gottesdienstbesucher zu einem kleinen Umtrunk eingeladen. (Einges.)

Ich lobe dich, grosser Gott. Lasten lässt du mich tragen, aber du stützt mich. Wenn wir nur Tod sehen, zeigst du uns das Leben.

Psalm 62,20.21

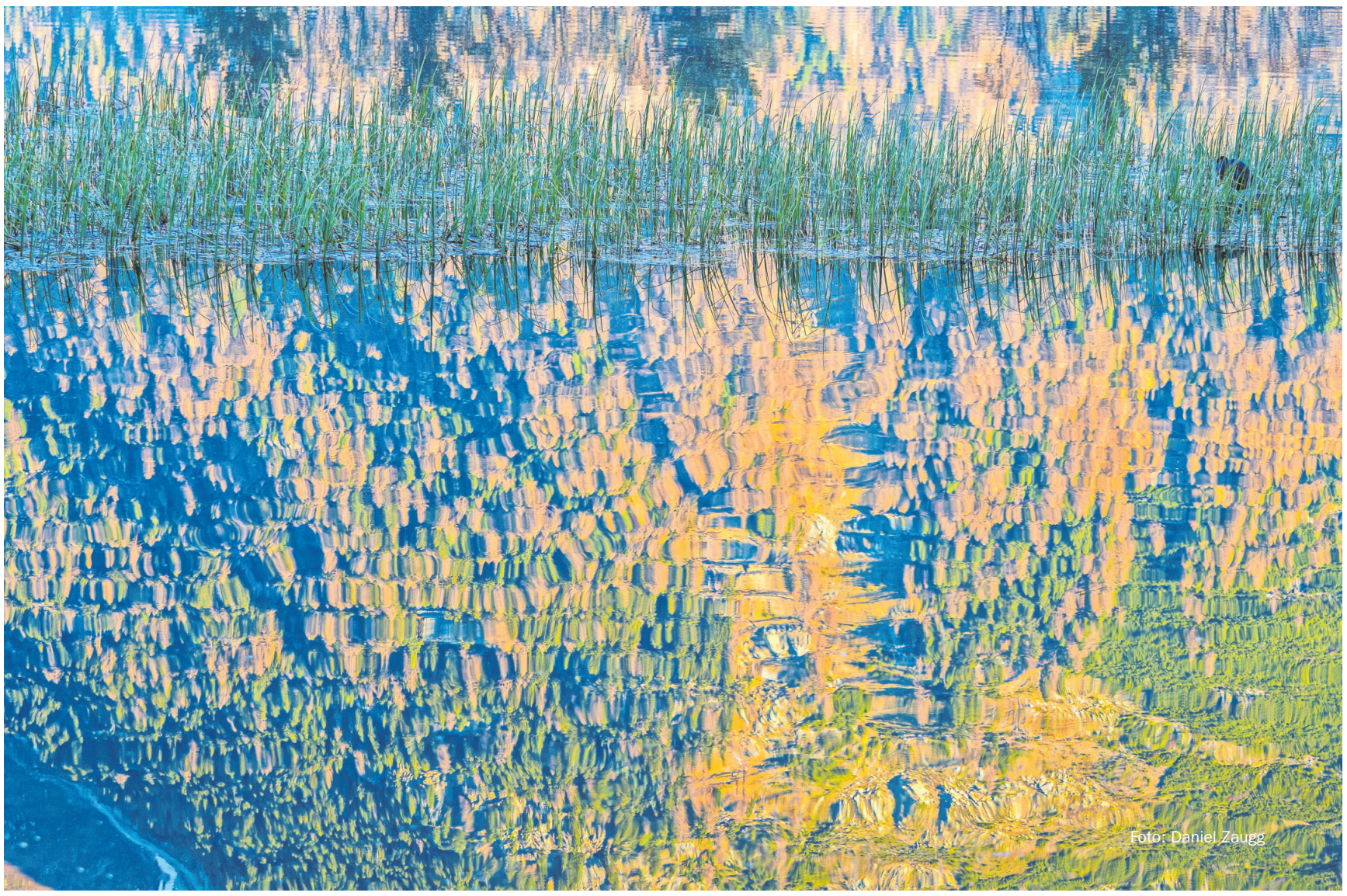


Foto: Daniel Zaugg

HAUSER St. Moritz

WORK WITH US

GROW WITH US

Küchenchef m/w/d - 100%

Für unser junges Küchenteam suchen wir einen neuen Küchenmeister, welcher gerne mit regionalen & hausgemachten Produkten arbeitet.

Chef de Rang m/w/d - 100%

Für unser Restaurant Team suchen wir eine dynamische Persönlichkeit, welche regionale Spezialitäten schätzt.

Barman RooBar m/w/d - 100%

Unsere neue Bar sucht einen Barman, welcher die frische Luft, das regionale Bier, kreative Drinks & den Gästekontakt liebt.

Bewerbungen bitte per E-Mail an quality@hotelhauser.ch
Mehr Informationen hotelhauser.ch/offene-stellen

DINNER & MUSIK

MIT RICHARD-STRAUSS-KONZERT
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER OPÉRA ENGIADINA

In den 1940er Jahren war der berühmte deutsche Komponist Richard Strauss regelmässig bei uns zu Gast in Pontresina, und wir möchten diese Tradition musikalisch wieder aufleben lassen. Freuen Sie sich auf ein **Konzert der Opera Engiadina** und ein **5-Gang-Gourmet-Menü**, bei uns im Jugendstilsaal.

28. September im Hotel Saratz **ab 19:00 Uhr** **CHF 165.– p.P.**

BUCHBAR UNTER

engadinerpost.ch
Das Portal des Engadins.

Mittelmässiger Jagderfolg mit Ausnahmen

Während der ersten Hochjagd-Woche waren die Wetterbedingungen für die Bündner Jägerschaft nicht optimal: hohe Temperaturen, Wind und Föhn dominierten. Entsprechend war auch der Jagderfolg bisher mittelmässig. Dies sagte Lukas Walser, Abteilungsleiter «Wild und Jagd» beim Amt für Jagd und Fischerei Graubünden, kürzlich in einem Interview mit Radiotelevisiun Svizra Rumantscha. Konkrete Zahlen gibt es noch keine. Laut Lukas Walser wird das bisherige Abschussergebnis auch davon beeinflusst, dass das Wild in den Höhen nach wie vor genug Nahrung findet. Deswegen bewegen sich die Tiere noch nicht in tiefere Lagen. Die Bündner Hochjagd wird nach einer Woche Pause am Montag fortgesetzt. Klar ist bereits jetzt, dass es eine Sonderjagd auf Hirsche geben wird. Viele Hirsche sind aktuell noch im Grenzgebiet zu Graubünden und kommen erst im November über die Grenze. Dass Ausnahmen die Regel bestätigen, bewiesen die beiden jungen, dennoch schon sehr erfahrenen Gamsjäger Marco Ganzoni (links) und Riccardo Capadrutt in der ersten Jagdwoche. Im Bergell lief den beiden auf über 2000 Metern Höhe ein prächtiger, über 150 Kilogramm schwerer Kronenhirsch über den Weg. Was für den ungeraden 14-Ender das Ende eines langen Lebens bedeutete, war für die beiden Waidmänner nicht nur das bisher grösste Jagdglück ihrer noch jungen Jägerkarriere, sondern gleichermassen ein unvergessliches Erlebnis. Gämsen hin oder her. (fh/jd) Foto: z. Vfg

Alpbegegnung ohne Grenzen

Landwirtschaft Die idyllische Alp Tea bot kürzlich die perfekte Kulisse für einen grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch im Rahmen des Terra Raetica Interreg Projekts. Über 90 Landwirte aus Landeck, Imst, dem Vinschgau und dem Unterengadin trafen sich bei strahlendem Sonnenschein, um aktuelle Herausforderungen in der Alpwirtschaft zu diskutieren. Im Mittelpunkt des diesjährigen Treffens stand das Thema Wasserversorgung auf Almen – eine zunehmend wichtige Frage angesichts der Klimaveränderungen.

Nach einem herzlichen Empfang mit Apero und Jause begrüssten Fadri Riatsch, Vizepräsident der Gemeinde Valsot, Elmar Monz, Bezirksbauernobmann Landeck, und Friedl Sapelza von der GWR-Vinschgau die Teilnehmenden. Die Gastgeber präsentierten zunächst die jüngsten Renovierungsarbeiten auf der Alp Tea, die mit ihren 500 Hektar Weidefläche und rund 350 Tieren eine bedeutende Rolle in der Region spielt.

Anschliessend stellte Florian Brosse ein innovatives Pilotprojekt zur nachhaltigen Weidewasserversorgung aus dem Schwarzwald vor. Nach den informativen Präsentationen genossen die Teilnehmer ein gemeinsames Mittagessen auf der Alp. Die Veranstaltung bot nicht nur wertvolle Einblicke in moderne Lösungsansätze, sondern förderte auch den wichtigen Austausch zwischen den Landwirten der Terra Raetica. Sie unterstreicht einmal mehr die Bedeutung grenzüberschreitender Zusammenarbeit in der Landwirtschaft. (Einges.)

Anzeige

HAPPY HOUR

50% auf Getränke*
jeden Tag von 15.00-20.00 Uhr

*Bier, Wein, Prosecco, Softdrinks

CASINO ST. MORITZ

VIA VEGLIA 3, TÄGLICH 18 BIS 3 UHR.
EINLASS 18+, MIT RECHTSGÜLTIGEM AUSWEIS.
WEITERE INFORMATIONEN AUF
WWW.CASINOSTMORITZ.CH/SPIELERSCHUTZ

WETTERLAGE

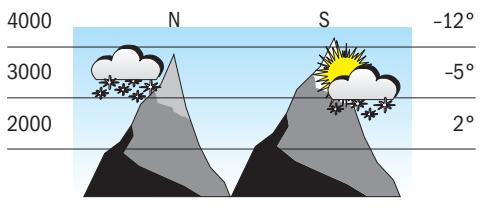
Wir liegen im Einflussbereich eines sogenannten Fünf-b-Tiefs. Diese Tiefs ziehen in der Regel von Norditalien über Ungarn weiter nordwärts Richtung Polen. Der Niederschlagsschwerpunkt liegt an der Alpennordseite, südlich der Alpen sorgt Nordföhn für trockenere Bedingungen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Herbstlich kühles, windiges Wetter! Speziell im Unterengadin dominieren zunächst noch dichtere Wolken das Himmelsbild. Auch ein paar Regen- und Schneeschauer, welche von Norden her übergreifen, sind dabei. Im Oberengadin und im Münstertal sind die Bedingungen ganz ähnlich. Die Temperaturen sind wirklich sehr kühl und erreichen in St. Moritz nur leichte Plusgrade. Weiter im Süden, in Richtung Bergell und Puschlav, zeigen sich mit dem Nordföhn am frühesten grössere Wolkenlücken und Sonnenfenster. Der Sonntag wird überall sonniger und im Tagesverlauf eine Spur milder.

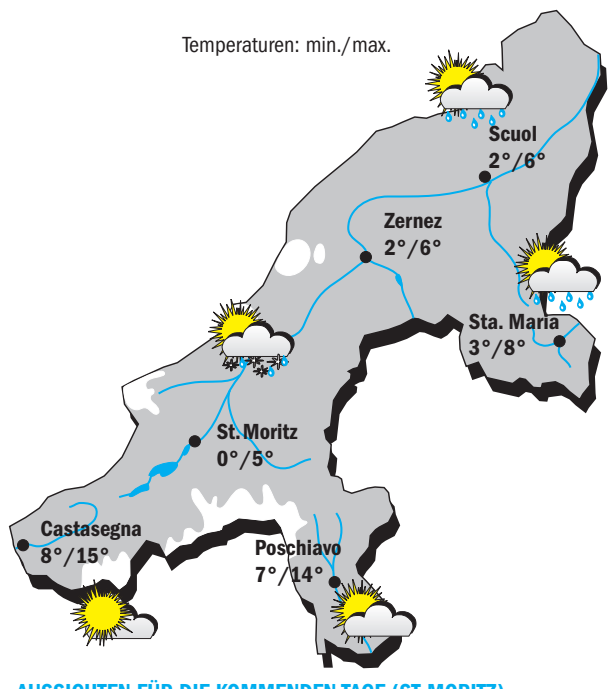
BERGWETTER

Vom Piz Nair bis zum Piz Mundin stecken die Gipfel häufig im feuchten Nordweststau. Schneeschauer, die von Norden her übergreifen, sind noch länger ein Thema. Die Berge südlich des Inn zeigen sich leicht wetterbegünstigt, aber stürmischer Nordwind ist ein Spielverderber.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 1 13	°C 1 10	°C 3 12



DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	2°	Sta. Maria (1390 m)	5°
Corvatsch (3315 m)	-11°	Buffalora (1970 m)	-1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	6°
Scuol (1286 m)	3°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°
Motta Naluns (2142 m)	-4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C -2 12	°C -2 9	°C 1 10

P.S.

Grüsel auf Rädern

JON DUSCHLETTA

Ich habe das Privileg, in einem Raum arbeiten und schreiben zu dürfen, der über Fenster verfügt. Von jenem Fenster, welches tagsüber meinen Arbeitsplatz erhellt, sehe ich so allerhand. Zuerst leider eine viel befahrene und laute Strasse und einen grossen Parkplatz. Gleich dahinter ein Gemeindehaus mit integriertem Kindergarten. Angrenzend daran erhebt sich eine kleine, bewachsene Geländekuppe, die oben in einen rege benutzten Spielplatz übergeht.

Ich sehe und beobachte da immer wieder – also wann immer es mir die Arbeit erlaubt und ich auf Rat meiner Augenärztin den Blick mal wieder in die Ferne richten muss – allerhand Episoden. Mal lustige, amüsante, mal traurige, bedenkliche. Reine Zufälligkeiten. Ich beobachte beispielsweise, wie der Grasbewuchs am Hang den Sommer über zu Tode getrimmt wird, wie Lenkerinnen und Lenker von Autos oder Wohnmobilen ganz offensichtlich die signalisierte Einfahrt in den Parkplatz nicht sehen und, oft begleitet von einem lauten, schleifenden Geräusch, die Abkürzung über die Bushaltestelle und das Trottoir nehmen oder wie Reisende immer mal ungeschützt bei Wind und Wetter auf das Postauto warten.

Ich sehe während meiner Arbeit nicht nur den Bildschirm, Bilder, Zahlen und Buchstaben, sondern auch allerhand Alltagsgeschichten. Und ich sehe leider dann und wann auch Dinge, die ich lieber nicht sehen würde. Mit 50 und mehr Sachen durchs Dorf fahrende, schwer beladene Lastwagen, beispielsweise. Gar nicht sehen möchte ich aber Szenen, wie ich sie letzte Woche während eines Telefongesprächs beobachten musste: Es ist etwa halb elf, auf dem Spielplatz tollen Kinder herum, auf dem Parkplatz treffen nach und nach Mitglieder einer Velogruppe ein. Gümmeler. Hauptsächlich Männer, erwachsene Männer notabene. Innert kurzer Zeit treten vier oder fünf von ihnen auf die Grünfläche, den Blick in Richtung Spielplatz – der aber aus ihrer Position und durch die Kuppe durchaus verdeckt sein könnte – und urinieren ungeniert in die Wiese. Mitten im Dorf, 20 Meter vom Spielplatz und vielleicht 150 Meter von der öffentlichen Toilette entfernt. Keine halbe Stunde später nimmt eine Gruppe Kindergärtner, wie fast jeden Tag, die Abkürzung über diese kleine Wiese, um nach Hause zu gehen. Dafür, und damit meine ich nicht die Kinder, habe ich schlicht keine Worte.

j.duschletta@engadinerpost.ch

Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA